

AGGERTALER 01|16



DAS LOKALMAGAZIN FÜR DAS AGGERTAL UND LINDLAR

Figurentheater – Seite 12

Ursula Güdelhöfer und Dieter Baum organisieren 6. Festival.

Wanderführer – Seite 14

Lindlarer Winfried Panske ist ein gefragter Führer durch die Natur.

Neues Kirchenbuch – Seite 28

Dieter Forst auf den Spuren der Ränderother Kirchensitze.



Verstehen ist einfach...



...wenn man einen
Finanzpartner hat, der die
Region und ihre Menschen
kennt.

Sprechen Sie mit uns.

www.ksk-koeln.de



Wenn's um Ihr Geld geht

**Kreissparkasse
Köln**

Impressum

Herausgeber

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
Fax: 02262 7222-25
mail@der-medienverlag.de
www.der-medienverlag.de
Amtsgericht Köln, HRB 57879
Geschäftsführer: Michael Welp

Erscheinung, Auflage

4 x jährlich, 26.500 Exemplare

Koordination und Vertrieb

Susanne Kreuder
vertrieb@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Redaktion

Dieter Lange (Leitung)
Vera Marzinski
Anna-Lena Schäfer
redaktion@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Layout

Marco Reifenberg
Vitamin D GbR | Büro für Design
Am Faulenberg 9, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 699837
info@vitamind.de

Druck

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
info@welpdruck.de

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild

T. Beigel
Blumenangebot an der Hauptstraße
in Ründeroth zur Osterzeit

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und/oder Unvollständigkeiten aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingesandte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt die Firma Welpdruck GmbH vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung mit der Welpdruck GmbH ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.

Vorwort

Frühlingsboten bei einer Wanderung begrüßen...

Endlich, die Tage werden wieder länger, der Winter – obwohl er sich in diesem Jahr von seiner milden Seite zeigte – ist auf dem Rückzug, der Frühling steht vor der Tür. Und dies nicht nur auf dem Kalender. Der 1. März 2016 galt zwar als der „astronomische Frühlingsbeginn“, aber an diesem Sonntag, 20. März 2016, beginnt nun auch der „meteorologische Frühling“. Und noch ein untrügliches Zeichen, dass der Lenz auch bei uns Einzug hält: In der Nacht zu Ostersonntag, 27. März 2016, werden die Uhren wieder auf Sommerzeit umgestellt. Auch in der Natur gehört die trübe und kalte Winterzeit der Vergangenheit an, denn die ersten Frühblüher erfreuen unser Herz und Gemüt. Apropos Frühblüher: Der AGGERTALER widmet seine beliebte Naturschutzserie in dieser Ausgabe den ersten Frühlingsboten, egal ob Buschwindröschen, Schlüsselblume, Hain-Veilchen oder Wiesenschaumkraut, die für die ersten Farbtupfer in der ansonsten noch grauen Natur sorgen (Seite 30/31).

Und wie und wo könnten Sie, liebe Leserinnen und Leser, die ersten blühenden Frühlingsboten besser beobachten als bei einer Wanderung durch die gerade erwachende Natur. Auch dafür haben wir für Sie einen Tipp: In unserer Wanderserie stellen wir in dieser Ausgabe den „Baumweg“ rund um Morsbach vor, einen von 24 „Bergischen Streifzügen“ im Bergischen Wanderland (Seite 20/21). Den Wanderfreunden präsentieren wir zusätzlich auf den Seiten 14/15 manche Tipps, denn dort stellen wir den Lindlarer Natur- und Landschaftsführer Winfried Panske und einige seiner Wandertermine 2016 vor.

Natürlich informieren wir Sie auch wieder ausführlich über Veranstaltungen und Termine im Verbreitungsgebiet des AGGERTALER. Stellvertretend seien hier nur das 6. Festival „Figurentheater im LVR-Museum“ (Seite 12), das Jahresprogramm der „Akademie für Musik und Literatur Ehreshoven“ (Seite 13) und das Gastspiel der US-Kultband „The Hooters“ in Wiehl (Seite 19) genannt.

Die Frühlingsausgabe des AGGERTALER enthält neben den üblichen Terminen und Veranstaltungstipps auch wieder eine Reihe von Reportagen, Porträts, Interviews, Hintergrundinformationen und Wirtschaftsreportagen. Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen – und freuen Sie sich schon jetzt auf die nächste Ausgabe, die Anfang Juli 2016 erscheinen wird. Dann waren wir Sie wieder in gewohnter Weise über das Geschehen im Verbreitungsgebiet informieren. Versprochen...

Ihr Verlags- und Redaktionsteam der medienverlag





© Biologische Station Oberberg



© Uwe Brustmeyer



© Vera Marzinski



© Jochen Novak

Voller Energie für den Aggertaler.

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 3 | Vorwort | 20 | Bergische Streifzüge – Der Baumweg |
| 5 | In Kürze | 22 | Interview mit Uwe Kotz |
| 8 | Termine | 23 | Senioren besuchen Moschee |
| 10 | Kulturtermine | 25 | Unternehmens- und Standortmagazin vorgestellt |
| 11 | Die Oberbergische Postkutsche | 26 | Der Evangelische Kirchenkreis An der Agger |
| 12 | Sechstes Festival „Figurentheater im Museum“ | 27 | Neue Bankkaufleute bei der Volksbank Oberberg |
| 13 | Musik und Literatur auf Schloss Ehreshoven | 28 | Dieter Forst stellt Buch vor |
| 14 | Natur- und Landschaftsführer Winfried Panske | 30 | Naturschutz im Aggertal – Frühblüher |
| 16 | Die Volksbank Oberberg bleibt auf Erfolgskurs | 32 | „BahnFreunde Wiehl-Gummersbach“ |
| 18 | 8. Auflage des Ortslaufs „Lindlar läuft“ | 33 | AggerEnergie spendet an Hilfsorganisationen |
| 19 | „The Hooters“ kommen nach Wiehl | 34 | Kreissparkasse Köln feiert Wiedereröffnung |

Fun & Aktionscamp des KSB



Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren können Erholung und Bildung im Sport einmal anders erleben und zwar im Fun & Aktionscamp vom 22. - 30. Juli 2016 auf der Insel Norderney. Dieses Angebot der Sportjugend im Kreissportbund Oberberg wird vom Land NRW gefördert. Das Quartier liegt direkt an einem Badestrand (Foto) und bietet viele Möglichkeiten für Sport & Spiel. Als Highlight wird der Gruppenhelfer-Lehrgang Teil 1 absolviert, der als Vorstufenqualifizierung der ÜB-C-Ausbildung des DOSB gilt. Anmeldungen/Infos: www.ksb-oberberg.de oder 02261/911930.

StudienAWARD verliehen



Bereits zum 8. Mal vergab die Dörrenberg Edelstahl GmbH an junge Studierende aus dem Fachgebiet Werkstofftechnik den mit 10.000 Euro dotierten „StudienAWARD“. Die vierköpfige Jury nahm aus den 11 eingereichten Arbeiten fünf in die engere Wahl. Gemeinsam den ersten Preis teilten sich Gero Egels (Ruhr Universität Bochum) und Lena Sentker von der Universität Bremen. Die nächsten Plätze belegten Ulrich Schultheiß (Technische Universität Ilmenau) und Isabel Hahn (Ruhr Universität Bochum) und Johannes Henneberg (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg).

Herz für Kinder bewiesen



Ein Herz für Kinder bewies der Rotaract-Club Oberberg (Jugendorganisation der Rotarier). Um den kleinen Patienten in der Gummersbacher Kinderklinik eine Freude zu bereiten, hatten die Mitglieder auf dem Gummersbacher Weihnachtsmarkt Kuchenlollies verkauft. Von dem Erlös von 1.400 Euro spendeten der Vorsitzende Jörn Neumann und die Clubmitglieder Christian Geßner und Christian Hermann Spielwaren für die Kinderstation, unterstützten die wöchentlichen Besuche des Klinikclowns Maxi. Außerdem erfreute der Zauberer Monini die kranken Kids mit seiner Zaubershow.

Beste Azubis geehrt



Lindlars Bürgermeister Dr. Georg Ludwig (l.) und IHK-Geschäftsführer Michael Sallmann (r.) ehrten die jahrgangsbesten Auszubildenden, und zwar: Carina Bartsch (2.v.l.), die eine Ausbildung zur Industriekauffrau bei Jockey Plastik absolviert hatte, Halit Rexhepi (M.), der bei Petz Rewe in Lindlar zum Verkäufer ausgebildet wurde, und Susanne Schäfer (2.v.r.), die eine Ausbildung zur Kauffrau bei Rewe Kleinschmidt in Frielingsdorf absolviert hatte. Zum Kreis der Jahrgangsbeste gehörte auch Denise Steuer, Kauffrau im Einzelhandel bei Petz Rewe in Lindlar.

Adelmann neuer Chefarzt



Dr. Roland Adelmann (2.v.li.), der frühere SPD-Landtagsabgeordnete, ist seit Jahresbeginn neuer Chefarzt der Kinderklinik am Kreiskrankenhaus Gummersbach. Im Rahmen einer feierlichen Einführung hießen u.a. Landrat Jochen Hagt (r.), Hauptgeschäftsführer Joachim Finklenburg (li.), Kollegen und Gäste den neuen Klinikleiter willkommen. Adelmanns früherer Chef, Prof. Dr. Konrad Brockmeier (2.v.r.), Direktor der Klinik für Kinderkardiologie am Uniklinikum Köln, meinte: „Sie bekommen einen richtig guten. Einen, der gut managen kann und einen guten Kinderarzt.“

VfL-Stars beschenkten Kids



Für leuchtende Augen und viele lachende Gesichter sorgten die Bundesligahandballer des VfL Gummersbach kurz vor Weihnachten bei ihrem Besuch auf der Kinderstation des Kreiskrankenhauses Gummersbach. Die Handballer hatten zahlreiche Geschenke im Gepäck, die Fans des VfL gestiftet hatten. Die kleinen Patienten schlossen besonders das VfL-Maskottchen „Gummi“ in ihr Herz. Nach ihrem Besuch auf der Kinderstation unterzeichneten die VfL-Handballer noch für Patienten, Besucher und Fans im Eingangsbereich Autogrammkarten und standen für Fotos zur Verfügung.

Engelmeier LSB-Vize



Die oberbergische Bundestagsabgeordnete Michael Engelmeier (3.v.l.), sportpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion und Vizepräsidentin des Deutschen Judo-Bundes, wurde von den Mitgliedern des Landessportbundes (LSB) NRW zur Vizepräsidentin Breitensport gewählt und ist damit wie der Wipperfürther Stefan Klett (2.v.l./Finanzen) eine der Vize von LSB-Präsident Walter Schneeloch (r.), Ex-Beigeordneter in Gummersbach. Engelmeiers Wahl wurde von den Delegierten des Kreissportbunds Oberberg, Reinhard Masermann (l.), Anja Lepperhoff und Hagen Jobi unterstützt.

Aktion mit Luther-Zitaten



Der Kirchenkreis An der Agger plant im Reformationsjubiläumsjahr 2017 eine Lutherkunstaktion. Das Motiv bildet ein selbst gewählter Spruch oder ein Zitat Martin Luthers, gestaltet in Wort und/oder auf Bild auf Leinwand in der Größe von 60x80 cm. Die Kunstwerke sollen im Rahmen einer Ausstellung zu sehen sein. Die Aktion wird von der Gummersbacher Künstlerin Edith Fischer (Foto) begleitet. Bisher haben sich über 50 Künstler/innen angemeldet. Interessierte können sich noch bis Montag, 21. März 2016 bei Edith Fischer 02261/23241, edith-fischer@gmx.de anmelden.

Partnerschaft mit Firmen



Bei der Zusammenarbeit der Gemeinschaftshauptschule mit Lindlarer Unternehmen wird ein neues Kapitel aufgeschlagen. Künftig wird es eine noch intensivere Zusammenarbeit durch vermehrte Angebote für Praktika, Schnuppertage und insbesondere auch für Ausbildungsplätze zwischen der Schule und den örtlichen Firmen geben. Bei dem Auftakttreffen mit Schulleitung und Gemeindeverwaltung nahmen Vertreter folgender Firmen teil: Albrecht Edelstahltechnik, Augenarztpraxis Dr. Ossendorf, Schnepfer Sanitär GmbH, Kreissparkasse Köln und Edelstahlwerk Schmidt + Clemens.

Neuer Bereitschaftsführer



Gerrit Jüncke (M.) wurde zum neuen Bereitschaftsführer des DRK-Ortsvereins Lindlar-Frielingsdorf gewählt. Der 29-Jährige ist bereits Gruppenführer der Sanitätsgruppe EE Oberberg und Leiter des örtlichen Jugendrotkreuzes. Der Ortsvereinsvorsitzende Dr. Georg Ludwig (l.) und sein Vize Stephan Windhausen (r.) gratulierten Jüncke zu dessen neuem Amt, das zuvor Windhausen drei Jahre bekleidet hatte. Die Sanitätsbereitschaft des DRK Lindlar-Frielingsdorf hat 28 aktive Mitglieder, die speziell für die Versorgung bei Verletzungen und Erkrankungen ausgebildet sind.

Soziales Engagement geehrt



In einer Feierstunde im St. Josef-Seniorenzentrum wurden 20 Schüler/innen der Leopold-Goes-Realschule Runderoth durch Dr. Jorg Nürnberger vom Oberbergischen Kreis und Bürgermeister Dr. Gero Karthaus Urkunden für die Teilnahme am Projekt Sozialführerschein der Initiative Weitblick verliehen. Das in Engelskirchen zum 7. Mal durchgeführte Projekt Sozialführerschein ermöglicht es Schülern, außerhalb der Schulzeit in Altenzentrum bzw. Seniorenwohnanlagen Einblick in das Leben der älteren Bewohner zu gewinnen und mit ihnen gemeinsam Aktivitäten zu unternehmen.

Lesung mit Gregor Gysi



Gregor Gysi (Foto), der wie kaum ein anderer deutscher Politiker die vergangenen 25 Jahre deutscher Einheit geprägt hat, kommt nach Gummersbach: Der frühere DDR-Anwalt, langjährige Fraktionschef der Linken im Deutschen Bundestag und Star vieler Talkshows, wird sich am Samstag, 25. Juni 2016, 20 Uhr, im Victor's Residenz-Hotel Gummersbach in einem moderierten Gespräch den Fragen des Wiehler Pfarrers und Autors Michael Höhn stellen und aus seinem neuen Buch „Ausstieg Links?“ lesen. Karten (15 Euro) gibt es bei Victor's und online unter www.unplugged-promotion.de.

Zahngold für Ometepe



Auch 2015 gab es wieder Zahngold-Spenden von den oberbergischen Zahnärzten für das Ometepe-Projekt des Wiehler Ehepaares Monika und Michael Höhn. Die Zahnärzte, die seit vielen Jahren das Zahngold ihrer Patienten sammeln, überwiesen diesmal 8.892,44 Euro auf das Spendenkonto beim Kirchenkreis An der Agger. Mit Hilfe dieser Spende kann die Arbeit mit 21 nicaraguanschen Mitarbeitern in Ometepe auch 2016 weitergeführt werden. Das Foto zeigt die Wiehler Zahnärztin Dr. Elke Alberts und ihre Mitarbeiterinnen, die die Sammlung des Zahngoldes koordiniert.

Preis für das Büchereiteam



Eine verdiente Ehrung für den Förderverein Büchereien für Engelskirchen: Bürgermeister Dr. Gero Karthaus verlieh am „Tag des Ehrenamtes“ im festlich geschmückten Ratssaal den Ehrenpreis der Gemeinde für besonderes ehrenamtliches Engagement an das gesamte Büchereiteam (Foto). Der Verein mit seiner Vorsitzenden Doris Steinbach, ihren Stellvertreterinnen Simone Polifka und Karin Stiefelhagen betreibt mit knapp 50 Aktiven die beiden Büchereien in der Gemeinde seit elf Jahren ehrenamtlich, nachdem die Gemeinde aus Kostengründen die Schließung beschlossen hatte.

Neue Laser-Messanlage



Achtung Autofahrer: Auf dem Zubringer Wiehl-Gummersbach hat der Oberbergische Kreis seit einigen Wochen in Höhe der Abfahrt Dieringhausen eine neue Laser-Messanlage installiert (Foto). Das neue Messsystem ersetzt den defekten „Blitzer“ und ist – im Gegensatz zu dem alten „Starenkasten“ – rund um die Uhr im Einsatz. An dem Standort Wiehl-Bornig werden beide Fahrspuren in Richtung Gummersbach gemessen. Durch die neue Technik wird sich nicht nur die Qualität der Bilder verbessern, jetzt ist sogar eine Datenfernübertragung von der Anlage zur Bußgeldstelle möglich.

Dr. Meyer feierte Jubiläum



Sein 25-jähriges Jubiläum im Aufsichtsrat der Volksbank Oberberg feierte kürzlich der Engelskirchener Dr. Udo Meyer (Foto). Der Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater wurde am 19. September 1990 in den Aufsichtsrat der ehemaligen Volksbank Oberberg gewählt und 1999 zum Vorsitzenden ernannt. Zu den zahlreichen Weichenstellungen, die Meyer in den Folgejahren mitbeschlossen und begleitet hat, zählte im Besonderen die Fusion mit der Raiba Wiehl zur „neuen“ Volksbank Oberberg, für die er seit diesem Zusammenschluss Vize-Aufsichtsratsvorsitzender ist.

Sport für Flüchtlinge



Der Kreissportbund Oberberg (KSB) ruft alle Vereine und Bürger auf, gut erhaltene Sportbekleidung für den Flüchtlingsaktionstag in der Schwalbe-Arena am Samstag, 9. April 2016 zu spenden. Gesucht werden Sportbekleidung und -schuhe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und auch Sportzubehör. Die gewaschenen Kleidungsstücke können vom 1. bis 24. März jeweils dienstags und donnerstags von 9 bis 16 Uhr (und nach telef. Vereinbarung) beim KSB Oberberg, Am Kerberg 7, 51643 Gummersbach abgegeben werden. Infos: KSB Oberberg: 02261/91193-0, www.ksb-oberberg.de

„Einser“-Quartett geehrt



Schon traditionell gratulierte Engelskirchens Bürgermeister Dr. Gero Karthaus den erfolgreichen Prüflingen aus der Gemeinde, die ihre Abschlussprüfung bei der IHK mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen hatten. Ihre Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann schlossen Jessica Foth, Annika Bott und Peter Henze mit hervorragenden Ergebnissen ab. Außerdem bestand Julia Rimmel ihren Berufsschulabschluss im Dualen System zur Industriekauffrau mit Bravour. Neben Dr. Karthaus gehörte auch der Geschäftsführer der IHK Oberberg, Michael Sallmann, zu den ersten Gratulanten.

MÄRZ

20.03. · 10.00 – 11.00 Uhr**FIGURENTHEATER:
DER EIER-KRIMI**

Es ist auch die Geschichte davon, dass manche Helden sein sollen, obwohl sie keine sein wollen, aber sich manchmal ein klein wenig wie solche fühlen möchten. Und wenn die anderen dann einen „Superheld“ aus ihnen machen wollen, auch wieder gerne ganz schön „normal“ sind. Figurentheater für das Kindergarten- und Grundschulalter in einer rasanten Mischung von Figur und Mensch, slapstick-artigen Verfolgungsjagden. Für Kinder ab 4 Jahren. Dauer: 45 Minuten
Kartenreservierung: 02261 - 55013 oder karten@figurentheaterimmuseum.de
Ort: Altes Baumwolllager
Veranstalter: Figurentheater im Museum, Müllensiefener Str. 16, 51766 Engelskirchen

22.03. · 15.00 Uhr**KURZWANDERUNGEN
FÜR SENIOREN**

Jeden Dienstag, Teilnahme kostenlos! Treffpunkt: am Brunnen in Ründeroth, Hauptstraße (alte Schule) 51766 Engelskirchen
Veranstalter: Heidi Bahn, Telefon 02263 - 7301

24.03. · 10.00 Uhr**HALLENTRÖDEL
DER LICHTBRÜCKE**

Der Verkaufserlös kommt den Projekten der Lichtbrücke e.V. zugute. Es erwartet Sie ein interessantes Angebot an Trödel, Secondhand-Kleidung, fair gehandelten Waren aus aller Welt und kreativen Geschenkideen. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.
Ort: in der großen Halle in Bickenbach, Ründeroth Straße 18, 51766 Engelskirchen
Veranstalter: Lichtbrücke e.V.

APRIL

03.04. · 14.00 – 16.30 Uhr**FLOHMARKT**

für Spielzeug und Kindersachen
Im Hohkeppeler Kindergarten
„Bollerwagen“.
Ort: Weissen Pferdchen 2 a, Lindlar;
Anmeldungen für Verkäufer/innen
Infos: Frau Frangenberg
Tel. 02266 - 4633497 oder elternrat-kigabollerwagen@web.de

05.04. · ab 20.00 Uhr**„DIE KÖNIGE VON KÖLN“**

Autoren-Lesung mit Tilmann Röhrig
Er liest aus seinem historischen Roman „Die Könige von Köln“. Freuen Sie sich auf spannende Geschichten von Tilman Röhrig!
Karten-Vorverkauf: Gemeindebücherei Lindlar
Ort: Jubilate Forum (Saal) (Auf dem Korb 21, Lindlar)
Veranstalter: Förderverein Gemeindebücherei

15.04. · 18.00 – 21.30 Uhr**MÄDELS-BASAR**

im Severinushaus. Es werden Kinderkleidung, Spielsachen, Damenmode, Bücher, Accessoires und Selbstgemachtes angeboten. Außerdem gibt es eine Sektbar & Häppchen. Ort: Severinushaus Lindlar, Kirchplatz 2
Veranstalter: Familienzentrum Adolph Kolping Kindergarten e.V.

17.04. · 17.00 Uhr**KLASSISCHES KONZERT**

mit dem Sinfonieorchester Bergisch Gladbach. Großes Sinfoniekonzert in zwei Teilen mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Richard Wagner und César Frank. Solisten: Silke Weisheit, Mezzo soprano. Dirigent: Dr. Roman Salyutov.
Eintritt: 12/10 € an der Tageskasse.
Ort: Kulturzentrum Lindlar, Wilhelm-Breidenbach-Weg 6
Veranstalter: LindlarKultur, Tel. 02266 - 96400 + 96412

22.04. · 14.00 – 17.30 Uhr**WANDERN AUF DEM
„STEINHAUERPFD“**

Öffentliche Wanderung und Führung über den Bergischen Streifzug Nr. 8 „Steinhauerpfd“ mit Betriebsbesichtigung bei laufenden Maschinen und entdecken der Stelle, an der zwei „Sensationsfossile“ („ältester Wald der Welt“) gefunden wurden. Wegstrecke rund 5 km, 4 € Kostenbeitrag. Führung durch Winfried Panske, zertifizierter Natur- und Landschaftsführer Bergisches Land. Treffpunkt: Steenkühlerbrunnen/ Marktplatz Lindlar, Dr. Meinerzhagen-Straße
Veranstalter: LindlarTouristik, Tel. 02266/94407 und 02266/7812

**30.04. · 09.00 – 17.00 Uhr****BIERBRAUSEMINAR**

im Bergischen Freilichtmuseum Lindlar in der Zehntscheune. Maximal 25 Personen. Für Mittagessen und Seminarleitung einschl. Verkostung beträgt der Kostenbeitrag 45,00 €. Anmeldung erforderlich unter: info@foerderverein-bergisches-freilichtmuseum.de
Veranstalter: Verein der Freunde und Förderer des Bergischen Freilichtmuseums Lindlar e.V. (Tel. 02266 - 96234)

30.04. · 19.00 Uhr**TANZ IN DEN MAI**

mit großem Lagerfeuer, Hüpfburg und Cocktailbar
Ort: Sportplatz in Bickenbach, Engelskirchen
Veranstalter: Turnverein Bickenbach

MAI

30.04. - 02.05.

MAIKIRMES IN RÜNDEROTH
mit Aktionsbühne des Aktivkreises
im Ortskern Ründeroth

Veranstalter: Veranstaltungsbüro
Löbach-Radermacher-Umland,
53797 Lohmar

**05.05. - 10.30 Uhr**

HIMMELFAHRTSWANDERUNG

Treffpunkt: Wahlscheid an der
Schulbushaltestelle Dorfmitte
51766 Engelskirchen

Veranstalter: Sportverein Wahl-
scheid Oberberg e.V.

08.05. - 19.00 Uhr

**SCHLOSSKONZERT:
SCHLOSS-ROMANZEN**

im Ahnensaal des Schloss Ehreshoven.

Mit Werken von Beethoven, Mendels-
sohn, Bruch, Schumann u.a.

(Ulrike Bennett – Sopran, Dietmar Berger
– Cello, Josef Klösger – Klavier)

Veranstalter: Akademie für Musik und
Literatur Ehreshoven e.V.

Info: www.akademie-ehreshoven.de

14.05. - 10.00 Uhr

**HALLENTRÖDEL
DER LICHTBRÜCKE**

Der Verkaufserlös kommt den Projekten
der Lichtbrücke e. V. zugute. Es erwar-
tet Sie ein Angebot an Trödel, Second-
hand-Kleidung, fair gehandelten Waren
aus aller Welt und kreativen Geschenk-
ideen. Ort: große Halle in Bickenbach,
Ründerother Str. 18, Engelskirchen;
Veranstalter: Lichtbrücke e.V.

21.05. - 10.00 - 16.00 Uhr

GROSSER BÜCHERFLOHMARKT

in der Bücherei in der Gemeinschafts-
grundschule Engelskirchen

(Bergische Straße 56, 51766 Engels-
kirchen), Telefon 02263-801556

Veranstalter: Förderverein Büchereien
für Engelskirchen e.V.

24.05. - 15.00 Uhr

**KURZWANDERUNGEN
FÜR SENIOREN**

Jeden Dienstag, Teilnahme kostenlos!

Treffpunkt: am Brunnen in Ründeroth,
Hauptstraße (alte Schule)

Veranst.: Heidi Bahn, Tel. 02263 - 7301

26.05. - 29.05.

2. AGGERTALCUP

Fußballjugendturnier auf der Sportan-
lage Loope (Im Auel 32, Engelskirchen)

Veranstalter: ASC Loope

Infos: www.asc-loope.de



welpdruck)

NAH DRAN!

Ihr Druck- und Medienpartner im Oberbergischen

SCHAU-SPIEL-STUDIO OBERBERG

19.03. - 20.00 Uhr
20.03. - 18.00 Uhr

ROMEO & JULIA

von William Shakespeare

Diese Bearbeitung konzentriert sich auf die jungen Helden in Shakespeares Drama und zeigt eine Generation zwischen Aufbruch und Ziellosigkeit. Allein gelassen in einer kriegerisch gewordenen Welt suchen sie ihren Weg – auch wenn er sie in den Abgrund führt.

Bearbeitet und neu übersetzt von Christoph Biermeier.

Regie: Peter Kirchner

15.04. - 20.00 Uhr
16.04. - 20.00 Uhr
17.04. - 18.00 Uhr
22.04. - 20.00 Uhr
23.04. - 20.00 Uhr
24.04. - 18.00 Uhr

„IM HIMMEL IST KEIN ZIMMER FREI“

von Jean Stuart



Theater an der Warthstraße 1
(Aula der Grundschule Wiehl)

Kartenvorverkauf:

Wiehl-Ticket (Tel. 02262/99285)
Last-Minute-Reservierungen von
Restkarten: 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn unter 0160/1644509

Weitere Infos und Termine:

www.theater-wiehl.de

BURGHHAUS BIELSTEIN



21.04. - 20.00 Uhr

FUNKY FLARES

Wenn die Funky Flares aus Köln die ersten Töne anstimmen, wird schnell klar, dass sich auch tanzresistente Gliedmaßen diesem Groove nicht entziehen können. Eine unglaublich groovende Band, gepaart mit einem grandiosen Bläasersatz, dazu die dreiköpfige stimmungswaltige und charismatische Front. Dabei verleihen die zehn Profimusiker Hits und Kostbarkeiten von James Brown bis Daft Punk, Tower of Power, Stevie Wonder und Michael Jackson bis hin zu Jamiroquai, Chaka Khan und Earth, Wind & Fire die besondere Funky Flares-Note. Im Burghaus Bielstein sorgen sie zum Abschluss des Frühjahrsprogramms für Party-Stimmung.

Kartenvorverkauf:

Wiehl-Ticket (Tel. 02262/99285)

KUNSTVEREIN NÜMBRECHT

bis 20.03.

MICHAEL WITTASSEK – NACHTHELLE

Arbeiten mit Fotografie

Ort: Haus der Kunst

22.05. - 12.06.

AUSSTELLUNG

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler – eine Künstlergruppe stellt aus

Ort: Haus der Kunst

28.05.

ATELIERBESUCH

bei Georg Dittrich mit Besuch des Skulpturengartens IM TAL,
Ort: Hasselbach/Westerwald

Öffnungszeiten

Oktober bis März

Mi - Fr 15.00 - 17.00 Uhr,

Sa - So 14.00 - 17.00 Uhr

April bis September

Mi - Fr 16.00 - 18.00 Uhr,

Sa - So 15.00 - 18.00 Uhr

Geschäftsstelle:

Schönhausen 26

51588 Nümbrecht

Fon/Fax 02295 1782



vitamind
BÜRO FÜR DESIGN

IDEENHUNGRIG?

WIR HÄTTE DA EINE ...



Von Mitte April bis Mitte Oktober prägt die oberbergische Postkutsche das Bild von Nümbrecht und Wiehl

Das Homburger Land im Rhythmus des „Klipp-Klapps“ genießen



Die Zügel hält Deutschlands einzige Postillionin, Sabine Pabusch-Utke, sicher in der Hand.

Wehende Pferdemähnen, würzige Luft, Peitschenknall und Hufgeklapper: Eine Fahrt mit der oberbergischen Postkutsche spricht alle Sinne an. Seit über 150 Jahren schon bleibt hier alles so, wie es war: In einem originalgetreuen Nachbau der kaiserlichen Postkutsche von 1871 können 9 Fahrgäste mit ganz viel Zeit und Muße Landschaft und Ausblicke genießen und die Zeit vergessen.

Die Zügel der 2 PS-starken Kutsche hält Deutschlands einzige Postillionin,

Sabine Pabusch-Utke, sicher in der Hand und ihre „Zugpferde“, die vier Kaltblüter David, Neptun, Sepp und Ed Hardy, unterstützen die Kutscherin dabei tatkräftig.

Von Mitte April bis Mitte Oktober fährt die Postkutsche jeweils freitags, samstags, sonntags und an Feiertagen ab 10:00 Uhr (Abfahrt Haltebuch hinter dem Kreisel Ortsausgang Nümbrecht – aus Richtung Ortskern kommend) von Nümbrecht zum Hotel Ponyhof Knotte in Wiehl-Hübender und von dort wieder zurück nach Nümbrecht.

Von dienstags bis donnerstags kann das schöne Homburger Land auch bei einer Tagestour mit der Oberbergischen Postkutsche `erfahren` werden. Ob Schlosstour, Rustikale Landpartie, `zu zweit allein` oder mit einer Bergischen Kaffeetafel im Anschluss, für Gruppen bis maximal 9 Personen ist sicherlich die richtige Themenfahrt dabei. Oder buchen Sie gleich ein komplettes Wochenende – ganz im Zeichen des Postillions – zum Entschleunigen in Nümbrecht.



Die romantische Wagonette lädt ein, mit viel Zeit und Muße Landschaft und Ausblicke zu genießen.

Mitten ins Herz oder über Stock und Stein – Gruppen bis maximal 5 Personen können den hektischen Alltag bei einer Fahrt mit der romantischen Wagonette zurück lassen (Tagesangebote sind von Mitte April bis Mitte Oktober, dienstags bis donnerstags, buchbar).

Eine Reservierung bei der Tourist Info Nümbrecht oder Wiehl ist unbedingt erforderlich.

PFLEGEDIENST

Ambulante Krankenpflege und Soziale Dienste.

Büro Engelskirchen

Im Gängel 6
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 / 90 14 73
Fax: 02263 / 90 14 74

Büro Engelskirchen-Loope

Staadter-Weg 2
51766 Engelskirchen-Loope
Tel.: 02263 / 96 96 171
Fax: 02263 / 90 14 74

AUXILIUM^{ev}



www.auxilium-ev.de
Abrechnung mit allen Kassen.



Reservierungen und weitere Infos für die Postkutschen- und Wagonettenfahrten unter:

Tourist-Information Nümbrecht
Hauptstraße 16, 51588 Nümbrecht
Tel. 02293 302302
www.nuembrecht.de

Verkehrsamt der Stadt Wiehl
Bahnhofstraße 1, 51674 Wiehl

Tel. 02262 99195
www.wiehl.de

Im alten Baumwolllager wird gespielt

Figurentheater im Museum bereits zum sechsten Mal



Bei „Das Geheimnis der Buchstaben“ lässt Ursula Güdelhöfer die kleine Ratte Gritta und die Reisekatze Mijou eine spannende Geschichte erzählen.

Das ist doch nur ein langweiliges Muster“, sagt die Ratte Gritta zur Reisekatze Mijou Sternenaugen. Doch die erklärt ihr, dass es Buchstaben sind. Und Buchstaben ergeben Wörter und daraus werden Geschichten. Die Geschichten in den Büchern liebt Mijou – Gritta spielt lieber mit den dicken Wälzern. Wie Mijou die kleine Ratte in das Geheimnis der Buchstaben einweicht und ihr die weite Welt des Erlebens und Wissens – das es durch Bücher zu erobern gilt – zeigt, erfahren die großen und kleinen Zuschauer in dem Stück „Das Geheimnis der Buchstaben“ des Figurentheaters „schweigblum&redenkugel“.

Dies ist nur eine der vielen Stücke, die das Figurentheater im Museum – im Alten Baumwolllager des LVR-Museum in Engelskirchen – zeigt. Bereits zum sechsten Mal findet das Festival „Figurentheater im Museum“ statt. Seit 2011 organisieren Ursula Güdelhöfer Figurentheater schweigblum&redenkugel und Dieter Baum Figurentheater Sack un' Pack regelmäßig im Frühjahr dieses besondere Angebot für Groß und Klein. Die Stücke sind für Kinder ab drei bzw. vier Jahren. Bis zu 80 Zuschauer haben

in dem kleinen „Theaterraum“ im Alten Baumwolllager Platz. 2013 wurden sie dafür mit dem Kulturförderpreis des Oberbergischen Kreises ausgezeichnet. 2015 kamen erstmalig drei weitere Figurentheater dazu, da sie eine NRW-Förderung für die Aufführungen erhielten. 2016 unterstützte „KULTUR leben“ (Verband zur Förderung gemeinnütziger Zwecke Engelskirchen e.V.) das Festival, bei dem insgesamt 16 Aufführungen vom 24. Januar bis 20. März auf dem Programm standen.

Ob „Oskar – der kleine, dicke Ritter“ oder „Der dicke fette Pfannekuchen“ oder auch das witzige Märchen „Der Froschkönig“, die Stücke begeistern das Publikum. Zusätzlich findet jedes Jahr im Eingangsbereich eine Ausstellung statt. 2014 konnten alte Handpuppen bewundert werden und alte Kasperle-Theater – eins sogar aus den 1930er Jahren. 2015 ging es um Schattenfiguren und beim diesjährigen Festival sind nicht nur Masken zu bestaunen, sondern es können auch selbst welche gebastelt werden. Dazu gibt es Schablonen wie „Wüstenfuchs“ oder „Kleine Maus“. Natürlich soll es auch 2017 wieder ein

Figurentheater-Festival geben. Ursula Güdelhöfer plant dazu schon ein neues Stück: „Rumpelstilzchen“ nach den Illustrationen der Engelskirchener Künstlerin Henrike Robert. Hinsichtlich 2017 müssen mit der Gemeinde Engelskirchen noch Gespräche geführt werden, da das Alte Baumwolllager in die Hand der Gemeinde zurückfällt.

Bei der letzten Aufführung des Festivals – am 20.03.2016 um 15 Uhr – wird es ganz spannend. Dieter Baum zeigt „Der Eier-Krimi“ – turbulent mit einer wilden Verfolgungsjagd, um das erste gebrütete Ei der Henne Lucy wiederzufinden. Aber auch außerhalb der Festivalzeit gibt es Figurentheater. Für die nächsten Jahre existiert eine Kooperation mit der Engelskirchener Bücherei. Die dritten Schuljahre werden mit Ratte Gritta und Katze Mijou in „Das Geheimnis der Buchstaben“ eingeweiht. Für Kindergartengruppen und Schulklassen werden Aufführungen und Workshops im Bereich Figuren-, Masken- und Schattentheater angeboten. Das Figurentheater Sack un' Pack und das Figurentheater schweigblum&redenkugel sind Tourentheater und können auch gebucht werden.



Die Masken aus England in der Ausstellung können bewundert und sogar auch angezogen werden.

Spielort Festival:

Altes Baumwolllager
Engelsplatz 2, 51766 Engelskirchen

Weitere Infos:

www.figurentheaterimmuseum.de

Tel. für Workshops:

Dieter Baum 02261 - 55 13 oder
Ursula Güdelhöfer 02263 - 72317

Akademie im Schloss

Musik und Literatur auf Schloss Ehreshoven



Wie beim Weihnachtskonzert mit Sängerinnen, Oberstufenchor des Aggertal Gymnasiums und dem Spatenchor der Akademie zeigen die Musikinteressierten ihr erlerntes Können.

Schlosskonzerte, wie ein Liederabend mit der „Winterreise“ von Schubert oder ein Klavierabend mit Werken von Schumann finden auf Schloss Ehreshoven im Rahmen der „Akademie für Musik und Literatur Ehreshoven“ in diesem tollen Ambiente statt. Am Sonntag, 17.04.2016 um 19.00 Uhr im Ahnensaal kommen Literatur und Musik bei „Walzer der Spargelmen-schen“ zusammen. Robin Meloy Goldsby wird den musikalischen Part am Klavier übernehmen und Heike Bänsch die Rezi-tation. Klassisch wird es am 8. Mai 2016

um 19 Uhr bei den „Schloss-Romanzen“ mit Werken von Beethoven, Mendelssohn und anderen. Aber auch ein Jazzcamp mit Bernt Laukamp (Posaune) und Peter Protschka (Jazztrompete) wird ange-boten – am 11. und 12. Juni können Interessierte an einem Workshop für Jazz Improvisation und Bandcoaching teilnehmen. Die „Akademie für Musik und Literatur Ehreshoven“ dient der Aus- und Weiterbildung von Sängern und Pianisten sowie der Vorbereitung auf ein Hochschulstudium. Dabei versteht sie sich als Bindeglied zwischen Schule und

Hochschule und wendet sich an begabte sowie interessierte junge Menschen, denen sie durch ein praxisorientiertes Un-terrichtsangebot eine hochqualifizierte und individuell ausgerichtete Fachaus-bildung vermittelt. So der Meisterkurs für Gesang, der vom 18. Juli bis 23. Juli 2016 in Frechen stattfindet – das Abschluss-konzert der Teilnehmer ist am Sonntag, 24.07.2016 auf Schloss Ehreshoven. Da-rüber hinaus gibt es ein umfangreiches Kursangebot für Musikinteressierte aller Altersstufen. Auch spezielle Kurse für Senioren – Anfänger und Wiedereinstei-ger sind willkommen.

Seit 2006 existiert die Akademie, die Josef Klösgen damals einem Interes-sentenkreis vorstellte. Es bildete sich ein Förderkreis, der an der weiteren Entwick-lung dieses Vorhabens arbeitete. „Die Akademie soll als besondere Attraktion unserer Region über die Grenzen hinaus junge hochbegabte Musiker anziehen, um das Angebot einer professionellen Aus- und Weiterbildung wahrnehmen zu können“, so Klösgen. Den Schwerpunkt bildet hier vor allem die Gesangsausbil-dung. Zudem präsentieren die Teilneh-mer in Musiktheater-Veranstaltungen, Konzerten und literarischen Exkursionen. Schloss Ehreshoven bietet den wunder-schönen Rahmen hierzu.

Infos: www.akademie-ehreshoven.de

HAUS NADLER

Alten- und Pflegeheim
Betreutes Wohnen

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Altenpflegeheime (81 Plätze),
Betreutes Wohnen (inkl. hauswirtsch. Versorgung und Menüdienst)
(16 seniorengerechte Wohnungen)
Lang-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
kompetente Beratung und ambulanter Menüservice
Qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung



Haus Nadler
In der Kalkschlade 3a
51645 Gummersbach-
Niedersessmar
Tel.: 02261/61075
Fax: 02261/64973

info@haus-nadler.de



**Haus Nadler
Villa Käthe**
Am Kohlberg 6
51643 Gummersbach
Tel.: 02261/61076
Fax: 02261/302900

www.hausnadler.de

Lindlarer Winfried Panske ist ein gefragter Natur- und Landschaftsführer

Die Schönheiten des Bergischen Landes Jung und Alt näher bringen



Die Wanderungen mit dem Natur- und Landschaftsführer Winfried Panske finden immer gute Resonanz.

Er ist ein „Bergischer Junge“, wurde im Bergischen Land geboren, wuchs hier auf, hat hier gearbeitet und lebt dort (Lindlar), wo andere Urlaub machen. Und er kennt die Schönheiten des Bergischen Landes schon von Kind an, denn mit seinen Eltern machte er sonntags ausgiebige Spaziergänge und in seiner Schulzeit in der Volksschule Bickenbach legte sein Lehrer Paul Wallefeld großen Wert auf Wanderungen in der heimischen Region und Heimatkunde. So wurde der heute in Lindlar wohnende Winfried Panske (68) schon früh zu einem Wander- und Naturfreund – und die Liebe zur Natur und speziell zu seiner bergischen Heimat hat den früheren Bediensteten der Kreisverwaltung in Gummersbach auch in seinem „unruhigen Ruhestand“ noch nicht losgelassen. Im Gegenteil: Heute ist Winfried Panske neben seinem ehrenamtlichen Engagement in verschiedenen Vereinen (u.a. Deutscher Alpenverein) als Gästeführer bei LindlarTouristik und als zertifizierter Natur- und Landschaftsführer für das Bergische Land und Vorstands- und

Gründungsmitglied der Interessengemeinschaft (IG) „Wir Bergischen“ ein gefragter Wanderführer, wobei er zunehmend auch Führungen für Privatleute, Firmen, Vereine und sonstige Gruppen übernimmt.

Wenn Winfried Panske von seiner Heimat spricht, dann gerät er buchstäblich ins Schwärmen: „Ich kenne kaum eine so schöne und abwechslungsreiche Landschaft wie das Bergische Land.“ Und es ist ihm eine Herzensangelegenheit, diese Begeisterung an Jung und Alt weiter zu reichen: „Die vielfältigen Schönheiten, Reize, einmaligen Sehenswürdigkeiten sowie die verborgenen Schätze unserer Heimat möchte ich gerne Landschafts-, Natur-, Kultur- und Geschichtsinteressierten mit Augen, Kopf, Herz und Hand näher bringen. Und das auch vielen Kindern und Jugendlichen durch Begreifen.“ Frei nach dem Motto „Wer rastet, der rostet“ wird Winfried Panske in den kommenden Monaten nicht zur Ruhe kommen, wie sein umfangreicher Jahresplan an geführten Wanderungen

(siehe nebenstehender Bericht) beweist. Folgende Themen wiederholen sich und haben sich zu Pankses überwiegendem Betätigungsfeld entwickelt: Ortsführungen Lindlar unterschiedlicher Art, Steinhauerpfad mit/ohne Betriebsbesichtigung und laufenden Maschinen, Fossiliensuche, Ausstellung, Abraumgelände, Fundstelle Sensationsfossile „ältester Wald der Welt“, privates Steinbruchwerkzeugmuseum Frielingsdorf bis zu einer „Sonnenaufgangswanderung“ auf „Metabolon“, wobei Panske betont: „Wir haben da einige Alleinstellungsmerkmale in unserem Angebot.“ Neben den angebotenen Gruppenwanderungen ist Panske auch buchbar für Einzelführungen „Ich bin offen für gesundheitsbewusstes wie auch sportliches Wandern“, sagt er. Dabei ist er nicht nur auf Wanderungen in seiner Heimatgemeinde Lindlar beschränkt, sondern auch für Führungen und Exkursionen auf dem „Bergischen Weg“, dem „Bergischen Panoramasteig“ oder auf einem der 24 „Bergischen Streifzüge“.



Der Lindlarer Winfried Panske kennt die Schönheiten des Bergischen Landes schon von Kind an. Heute möchte er sie als Wanderführer Jung und Alt vermitteln.

Zahlreiche seiner Führungen enden mit einer Schlusseinkehr in Restaurants, Gaststätten, Cafes oder Bistros, bei der die Gesellschaft gepflegt wird. Auf Wunsch betätigt er sich quasi auch als „Eventmanager“ und organisiert Picknicks an landschaftlich reizvollen Orten.

Die Wandertermine April bis Juni 2016 des Lindlarer Natur- und Landschaftsführers Winfried Panske

17.04. - 09.00 Uhr

„Ich zeige Euch die Grenzen auf“: Wanderung Bergischer Panoramasteig innerhalb der Gemeinde Lindlar von Gemeindegrenze (Süd) Lindlar-Eichholz, Parkplatz/Lindlar-Info-Kasten Engelskirchener Straße (= Treffpunkt) bis Gemeindegrenze (West) Heid/Hausgrund (Kürtener Sülz = Ziel) ca. 19 km, Fahrt mit Bürgerbus und Privat-Pkw, Fahrkostenbeitrag; Anmeldung: LindlarTouristik (02266/96407). Veranstalter: Deutscher Alpenverein Sektion Gummersbach e. V. (www.dav-gummersbach.de). 2 € Kostenbeitrag für Gäste.

22.04. - 14.00 Uhr

Öffentliche Führung über den Steinhauerpfad und Betriebsbesichtigung bei laufenden Maschinen sowie Zeigen der Stelle, wo die Sensationsfossile gefunden wurden. Start und Ziel: Marktplatz/Steenkühlerbrunnen, Dr.-Meinerzhagen-Str., Lindlar. Wegstrecke rund 5 km, Dauer: ca. 3 ½ Std. Anmeldung bei LindlarTouristik oder Winfried Panske (02266/7812). Kostenbeitrag: 4 €.

24.04. - 14.00 Uhr

Kurzwanderung auf verschlungenen Pfaden rund um das Freilichtmuseum mit heimatkundlichen Informationen (ca. 2 Std.) des Fördervereins Freilichtmuseums Lindlar e.V., START und ZIEL: Parkplatz Nordtor/Freilichtmuseum. Anmeldung: Werner Hütt (02266/96234) oder Winfried Panske. www.foerderverein-bergisches-freilichtmuseum.de

28.05. bis 05.06.

3. Bergische Wanderwoche der Naturarena Bergisches Land:

28.05. - 09.00 Uhr

Steinhauerpfad und :metabolon, Wanderung (= ca. 12 km) und Führung, Dauer insg. 6 Std., Treffpunkt: Marktplatz/Steenkühlerbrunnen, Dr.-Meinerzhagen-Str., 51789 Lindlar. Anmeldung bis 24.05., Erwachsene 7 €, Kinder (bis 12 Jahren) 3 € und Fahrtkostenbeitrag. Kontakt: Winfried Panske

29.05. - 11.00 Uhr

„Der Steinhauerpfad und seine fossile Lebenswelt – ein Hammererlebnis“, Wanderung (ca. 5 km) und Führung über den Steinhauerpfad mit geologischen und naturkundlichen Erläuterungen, Ausstellungsbesichtigung, Hammererlebnis für Kinder (Fossiliensuche). Anmeldung bis 27.05.: www.wirbergischen.de Achim Marré (02202/55716) oder Winfried Panske, Auskunft auch bei LindlarTouristik, Kostenbeitrag: Erwachsene 8 €, Kinder (bis 12 Jahren) 4 €. Treffpunkt: Marktplatz/Steenkühlerbrunnen, Dr.-Meinerzhagen-Str., Lindlar

01.06. 09.30 Uhr

Steinhauerpfad und Betriebsbesichtigung bei laufenden Maschinen sowie ggf. Wanderung zum privaten Steinbruchwerkzeugmuseum mit Besichtigung und Film über Grauwacke-Abbau, Verarbeitung und Vertrieb in früherer Zeit. Anmeldung: www.wirbergischen.de, Winfried Panske, Auskunft auch bei LindlarTouristik, Treffpunkt: Marktplatz/Steenkühlerbrunnen, Dr.-Meinerzhagen-Str., Lindlar, Wanderstrecke ca. 15 km, Dauer bis zu 7 Std.

Weitere Infos:

Winfried Panske – Tel. 02266 - 7812 oder w.panske@netwilms.net



GLANZ UND GRAUEN

03.04.16
30.10.16

MODE IM „DRITTEN REICH“

LVR-Industriemuseum
Kraftwerk Ermen & Engels
www.glanz-und-grauen.lvr.de



In Kooperation mit:



Volksbank Oberberg bleibt auf Erfolgskurs – Rekordergebnisse trotz schwieriger Rahmenbedingungen

„Vertrauensvolle Verbindung zu den Kunden und Mitgliedern“



„Sehr zufrieden“ mit dem Geschäftsjahr 2015: Aufsichtsratsvorsitzender Christian Peter Kotz (2.v.li.) und die Vorstände (v.li.) Manfred Schneider, Ingo Stockhausen und Thomas Koop.

Seit Jahren wartet die Volksbank Oberberg, die größte Genossenschaftsbank im Rheinland (Rang 17 im Ranking der 1050 Volks- und Raiffeisenbanken in Deutschland), schon mit überdurchschnittlichen Zuwachsraten auf. Dass das größte selbstständige Kreditinstitut in Oberberg aber in dem Geschäftsjahr 2015 ein erneutes Rekordergebnis – und zwar in allen

Geschäftsbereichen – präsentieren kann, war angesichts der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht unbedingt zu erwarten. So hatten der Vorstandsvorsitzende Ingo Stockhausen, seine Vorstandskollegen Manfred Schneider und Thomas Koop und der Aufsichtsratsvorsitzende Christian Peter Kotz bei der Bilanzpressekonferenz wahrlich allen Grund zur Freude.

In einer Zeit, in der es aus der Bankenbranche „nicht nur positive Nachrichten“ gebe, könne die Volksbank Oberberg dagegen eine „erfolgreiche Entwicklung“ vermelden, meinte Stockhausen. Diese führte er auf die „vertrauensvolle Verbindung zu den Kunden und Mitgliedern, ein sich ausschließlich an deren Bedarf orientiertes Dienstleistungsangebot und eine motivierte, engagierte Mitarbeiter-schaft“ zurück.

Während sich die Bilanzsumme langsam der 3-Milliarden-Grenze nähert, stieg das betreute Kundenvolumen auf 4,9 Mrd. Euro. In allen Sparten des Kundengeschäftes habe man kräftige Zuwächse zu verzeichnen, wodurch die Volksbank ihre Marktposition weiter ausgebaut habe, freute sich der Bankchef. Während die Kundeneinlagen im um moderate 2,8 % auf nahezu 1,9 Mrd. Euro stiegen, verzeichnete die Volksbank 2015 bei den Kreditzusagen mit 621 Millionen Euro ein neues Rekordergebnis. Das sensationell anmutete Plus von 27,3 % ist nach Aussage Stockhausens gleichermaßen auf die privaten Häuslebauer und auf Investitionen der gewerblichen Wirtschaft zurückzuführen.

Dennoch strebte die Volksbank Oberberg kein Wachstum um jeden Preis an, wie die Ertragslage zeigt. So konnte die Bank trotz gestiegener Verwaltungskosten in 2015 ihren Jahresüberschuss nach Steuern erneut um 200.000 Euro auf nunmehr 9,3 Mio. Euro steigern. So stellte Stockhausen den Mitgliedern der Bank erneut eine „überproportionale Verzinsung“ (in den letzten Jahren immer 5 %) der Einlagen in Aussicht. Gleichzeitig könne man aber auch das Eigenkapital der Bank weiter stärken.

Das Geschäftsjahr 2015 war bei der Volksbank Oberberg auch durch hohe Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung des Geschäftsstellen-netzes geprägt. So habe man im vergangen Jahr rund 5,0 Mio. Euro investiert, den Löwenanteil davon in Gummersbach

Die Volksbank Oberberg in Zahlen (31.12.2015)

Bilanzsumme:	2,900 Mrd. Euro	(2014: 2,835 Mrd. Euro)
Kundeneinlagen:	1,866 Mrd. Euro	(2014: 1,815 Mrd. Euro)
Kundenkredite:	2,401 Mrd. Euro	(2014: 2,303 Mrd. Euro)
Betr. Kundenvolumen:	4,900 Mrd. Euro	(2014: 4,700 Mrd. Euro)
Bilanzgewinn:	9,3 Mill. Euro	(2014: 9,1 Mio. Euro)
Kunden:	94.921	(2014: 93.798)
Mitglieder:	34.034	(2014: 32.713)
Gesamtkonten:	208.485	(2014: 204.923)
Girokonten:	66.050	(2014: 65.116)
Mitarbeiter:	469	(2014: 454)
Geschäftsstellen:	30	(2014: 29)
Geldautomaten:	45	(2014: 44)

(neue Filiale „Portal by Volksbank“ auf dem Steinmüllergelände), Osberghausen und in der Hauptstelle Wiehl. Neben den Investitionen trügen auch die Steuerzahlungen vor Ort – insgesamt 8,7 Mio. Euro in 2015 – zur Stärkung der Region bei, führte Stockhausen aus. Und die Volksbank Oberberg zeige auch in einem anderen Punkt Verantwortung für die

Region, denn die Vereine, Kultur, Sport, Schulen und Kindergärten habe sie mit über 440.000 Euro unterstützt.

Dem gerade begonnenen Geschäftsjahr 2016 sieht Stockhausen mit „verhaltener Zuversicht“ entgegen. Und der Aufsichtsratsvorsitzende Christian Peter Kotz verspricht, den erfolgreichen Kurs

der Bank, der auf fundierte Beratung der Kunden und die Risikominimierung fußt, fortzusetzen. Keine gute Nachricht hat Stockhausen derweil für die „kleinen Sparer“, die sich weiter auf eine Durststrecke einstellen sollten, denn er sehe kein Ende der Niedrigzinsphase. „Speziell für die private Altersvorsorge sehe ich darin eine Gefahr.“

Das Team von Schuhmoden Seitz ist schneller als der Markt

Schuhe kaufen in entspannter Atmosphäre macht glücklich



Ein qualifiziertes und zertifiziertes Team sorgt für eine optimale Beratung.

sie hier drei Dinge bekommen: Qualität, Service und eine riesige Markenpräsenz – begleitet von vielen Events!

Saisonstart

Die Neuigkeiten der Mode-Saison präsentiert Seitz jeweils am 1. Wochenende im September und März – inklusive eines Geschenks für jeden Kunden. Im März kommen Nike und Skechers im casual, sowie Unisa und Pascucci im eleganten Segment neu in das Sortiment.

Aktuelle Kollektionen

„Wir sind das ganze Jahr auf Messen unterwegs, um jederzeit alle aktuellen Trends im Hause zu haben – früher als der Markt“, sagt Inhaber Wolfgang Seitz. Auf über 400 m² Verkaufsfläche findet der Kunde aktuelle Kollektionen

internationaler Marken im mittleren bis gehobenen Bereich.

Starke Marken

In eigenen Shop-Systemen präsentiert Seitz Paul Green, Gabor, ecco, Tamaris, Lloyd, s'Oliver und camel active.

Insgesamt sind über 50 Marken präsent. Neben der breiten Angebotspalette punktet Schuh Seitz mit einem freundlichen Top-Team aus qualifizierten und zertifizierten Fachverkäuferinnen – z.B. alle mit dem „WMS-Diplom“ des deutschen Schuhinstituts. Kundenfreundliche Öffnungszeiten (9.30 - 19 Uhr und samstags von 10 - 15 Uhr) sind selbstverständlich und lassen dem Kunden Zeit, entspannt sein Schuhglück zu suchen.

LEIDENSCHAFTLICH.
UNSERE SCHUHKOLLEKTION
FRÜHJAHR/SOMMER 2016



Schuhmoden
SEITZ

Die Erfolgsgeschichte der vier Firmengründer begann 2006

10 Jahre Aluminiumkrane von eepos aus Wiehl



Die eepos Geschäftsführung: Friedhelm Mücher, Armin Mücher, Volkhardt Mücher, Timo Koch (v.l.).

Als am 23. Februar 2006 die eepos GmbH von Friedhelm Mücher, Timo Koch, Armin Mücher und Klaus Bellingroth gegründet wurde, ahnte keiner, wie rasant sich der Kranbauer aus Wiehl entwickeln würde.

Angetreten war eepos mit der Überzeugung, dass Krananlagen bis 2 Tonnen Traglast auch aus Aluminium hergestellt

werden können. „Die Kunden mussten erst davon überzeugt werden“, erinnert sich Friedhelm Mücher. „Entscheidend war, ob ein Kunde selbst einen eepos-Kran bewegte, denn dann war er meistens überrascht und oft auch begeistert.“

Timo Koch verantwortet die Entwicklung und Technik: „Das eepos-Erfolgsgeheimnis ist das Zusammenspiel von Alu-Profilen und geschmiedetem Fahrwagen, denn Leichtigkeit, Verklemmungsfreiheit und Lebensdauer zeichnen eepos-Krane aus. Wer sonst gibt 5 Jahre Garantie auf seine Komponenten?“ Inzwischen ist der Baukasten eepos one der umfangreichste am Markt und wird von Unternehmen wie Audi, BMW, Fendt, Siemens, VW in großem Umfang eingesetzt.

2009 startete eepos China und ein Jahr später eepos USA. Verantwortlich für den Aufbau ist Armin Mücher: „Made in

Germany ist hoch angesehen, so dass wir jetzt über 65 Mitarbeiter in Wiehl und weltweit mehr als 30 Kollegen und Partner in über 10 Niederlassungen beschäftigen. eepos hat ein tolles Team, für das wir ständig gute Leute suchen – vom Praktikanten bis zur Fachkraft.“

Schließlich zog eepos 2015 in die Gebäude „Zum Scherbusch 1“ im Gewerbegebiet Wiehl-Marienhagen um und erhielt die renommierte Auszeichnung „TOP 100 Innovator 2015“. Damit wurde der Hubachsen-Baukasten eepos move und das Kranprofil aus Faserverbundwerkstoffen eepos carbon prämiert.

„Wir haben uns oft wie David gegen Goliath gefühlt“, fügt Friedhelm Mücher verschmitzt hinzu: „Aber David wusste, wer hinter ihm steht. Sie wissen ja, wie die Geschichte ausging. Und mit diesem Mut gehen wir in die nächsten zehn Jahre.“

Am Freitag, 20. Mai 2016, wird die 8. Auflage des Ortslaufs „Lindlar läuft“ gestartet

Die Vorbereitungen laufen schon jetzt auf Hochtouren



Das VfL-Maskottchen „Gummi“ spornte 2015 beim Lindlarer Ortslauf besonders die kleinen Läufer an.

Der offizielle Startschuss für die 8. Auflage von „Lindlar läuft“, dem Lauf durch den Ortskern von Lindlar am Freitag, 20. Mai, ist gefallen. Die Anmeldung auf der neu gestalteten Internet-Seite ist freigeschaltet und die Organisatoren rechnen wieder mit rund 1.500 Läufern von den Bambini bis zu den Senioren. Während die Jüngsten,

deren drei Everen Bambini Läufe um 17 Uhr den Anfang machen, 600 Meter absolvieren, werden die Schüler um 17.50 Uhr auf den 2 km langen Rundkurs beim KSK Köln-Lauf geschickt. Über 4 km geht es ab 18.30 Uhr beim Lang AG Lauf. Den Schlusspunkt setzt um 19.30 Uhr der Schmidt + Clemens-Lauf über 10 km.

Lars Niemczewski, Pressesprecher von Schmidt + Clemens, einer der Hauptsponsoren, nutzte die Vorstellung des Ortslaufs für eine Kampfansage an die Lang AG. Es geht um das teilnehmerstärkste Team und da hatte die Edelstahl schmiede 2015 die Nase vorn. „Den Pokal holen wir uns zurück“, konterte Anika Buchheim, Vorstandsassistentin der Lang AG, lachend. Die Lang AG wird auch in diesem Jahr wieder ihre große LED-Wand auf dem Marktplatz aufbauen. Zudem wird dort ein buntes Rahmen-

programm geboten, das auch Nichtläufer anspricht. Auch wenn das laufende Team auf der Strecke kleiner ist, auf einen tollen Freitag freut sich auch Peter Ueberberg, Regionaldirektor der Kreissparkasse Köln, einem weiteren Hauptsponsor. „Es macht uns Freude mitzulaufen, aber auch mit im Organisationsteam zu arbeiten“, erklärte Ueberberg. Wie schon 2015 werden sich auch diesmal die Hauptsponsoren aktiv am Rahmenprogramm beteiligen. „Es ist ein handgemachter Lauf, den viele unterstützen und an dem viele mitarbeiten“, dankte Lindlars Bürgermeister Dr. Georg Ludwig im Namen der Organisatoren für das Engagement, an dem auch die Gemeinde beteiligt sei. „Wir freuen uns auf ein tolles Programm.“

Weitere Infos und Anmeldung:

www.lindlar-laeuft.de

US-Kultband tritt am 21. Juli 2016 erstmals im Oberbergischen auf

„The Hooters“ kommen nach Wiehl



Die US-Rockband „The Hooters“ gastieren am 21. Juli in der Wiehltalhalle.

Die US-Rockband The Hooters muss man nun wirklich keinem Musikliebhaber erklären. Mit Hits wie „Johnny B“, „Day by Day“, „Satellite“, „All you Zombies“, „And We Danced“ oder „500 Miles“ landete die Band aus Philadelphia gleich reihenweise zeitlose Klassiker, die millionenfach über die Ladentheken gingen und noch heute zum festen Repertoire der Radiosender gehören. Diese unverwechselbaren Klänge der sechs Musiker werden nun auch erstmals überhaupt im Oberbergischen erklingen, denn die Hooters gastieren

am Donnerstag, 21. Juli 2016 (20 Uhr) in der Wiehltalhalle. Tickets gibt es ab sofort bei Wiehl-Ticket im Rathaus (Tel. 02262/99-285).

Bereits im Jahre 1980 ging der Stern der Band erstmals auf, und ein beispielloser Triumphzug mit Charthits, Platinalbumen sowie legendären Auftritten wie beim LIVE AID-Konzert 1985 in den USA oder der Mega-Live-Produktion „The Wall“ 1990 vor hunderttausenden Menschen in Berlin sollten folgen. Aber damit nicht genug. Neben dem Erfolg mit der eigenen

Musik, machten sich Bandleader Eric Bazilian und Rob Hyman auch als Songwriter einen Namen, schrieben für Superstars wie Joan Osbourne und waren unter anderem für den Megahit „Time After Time“ von Rob und Cyndi Lauper verantwortlich. Darüber hinaus touren The Hooters seit 2001 wieder intensiv und dauerhaft weltweit.



Die Rocksänger bieten auch eine tolle Bühnenshow.

Nicht verwunderlich also, dass sich die Liste der Künstler, die mit Rob und Eric gearbeitet haben, wie das „Who is Who“ der Musikwelt liest. Hier eine – allerdings nicht vollständige – Auswahl: Taj Mahal, Mick Jagger, Sophie B. Hawkins, Jon Bon Jovi, Willie Nelson, The Band, LeAnn Rimes, Amanda Marshall, Billie Myers, Carole King, Robbie Williams, Dar Williams, Jonatha Brooke, JC Chasez, Meatloaf und The Scorpions. Im Jahr 2000 coverte kein Geringerer als Ricky Martin den Song „Private Emotion“, der ein riesiger Hit wurde.



Helfen mit Herz.



Helfen mit Herz.

Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.

Wir für Sie in der Region

- Aktionen für alte und behinderte Menschen
- Altenzentren
- Bildungswerk
- diverse Dienstleistungen durch 100%ige Tochtergesellschaft
- Jugendzentren /-beratung /-werkstatt
- Kindertagesstätten und Familienzentren
- OGS
- Schuldnerberatung
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Seniorenwohnungen
- Soziale Gruppenarbeit
- Sozialstation

Hüttenstraße 27 | 51766 Engelskirchen | Tel: 02263 / 9624-0 | E-Mail: info@awo-rhein-oberberg.de
www.awo-rhein-oberberg.de | Finden Sie uns auf Facebook! [facebook.com /AWORheinOberberg](https://www.facebook.com/AWORheinOberberg)

BAUMWEG



Oberberg = ideales Wanderland. Wandern ist „in“. Millionen Menschen haben erkannt, dass Wandern ein Naturerlebnis pur und optimal für die Gesundheitsförderung ist – unabhängig vom Alter. Sportmediziner haben herausgefunden, dass Wandern neben Schwimmen die Sportart mit der geringsten Verletzungsgefahr ist.

Und das Oberbergische ist ein ideales Wanderland. Neben zwei Fernwegen bietet das Bergische Wanderland 24 Tages- und Halbtagswege an; die „Bergischen Streifzüge“. In Zusammenarbeit mit „Das Bergische eGmbH“, eine gemeinnützige Gesellschaft (Gesellschafter: Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis und Zweckverband Naturpark Bergisches Land), stellt der AGGERTALER einen „Bergischen Streifzug“ vor – den „Baumweg“.



Der „Baumweg“ in Morsbach

Der Baumweg bietet viel Interessantes für große und kleine Wanderer

Kaffeetrinkerlinden“ sind seit Jahrhunderten Mittelpunkt des dörflichen Lebens, in Nümbrecht und auch in Morsbach sind heute noch majestätische Exemplare zu sehen. Im Schatten der Bäume werden bis heute Dorffeste gefeiert. Unter den Bäumen im Ortszentrum wurde aber nicht nur gefeiert, im Mittelalter fanden auch Prozesse im Schutz der Bäume statt, Linden wurden dabei am häufigsten gewählt.

Bäume prägen unser Leben aber auch an vielen anderen Stellen. Wir sind nicht nur auf den Sauerstoff angewiesen, den die Bäume täglich produzieren, viele Bäume und Sträucher bieten auch Früchte und Nüsse, von denen wir uns ernähren, anderen Bäumen werden sogar heilende Kräfte nachgesagt. So soll das Kauen

von Wacholderbeeren in Grippezeiten vor Ansteckung schützen, und Lärchensalbe wurde früher bei Rheuma und Erkältungskrankheiten verwendet.

Aber nicht nur für die Menschen haben Bäume einen großen Nutzen, auch für die Tiere sind die Bäume überlebenswichtig. So sind mehrere „Stockwerke“ im Baum bewohnt: Zwischen den Wurzeln fühlen sich Dachse, Füchse und Waschbären wohl, in den heruntergefallenen Blättern auf dem Boden leben Spinnen, Insekten, Mäuse und Igel. In der Baumkrone springen Eichhörnchen umher und Vögel bauen ihre Nester. Sogar tote Bäume dienen noch als Lebensraum. Wer mehr über die Bedeutung der Bäume, die Unterschiede zwischen Bäumen und Sträuchern oder die verschiedenen

Baumarten erfahren möchte, der kann dies in Morsbach erleben. Der Baumweg bietet auf seinen acht Infotafeln rund um Morsbach nicht nur Interessantes für große Wanderer, auch kleine Wanderfreunde können Spannendes erfahren. Die aus dem Fernsehen bekannte Maus vermittelt die Inhalte auf den Infotafeln für Kinder im Grundschulalter. Bei einer Erlebnisstation im Kurpark können Kinder verschiedene Holzarten anfassen, entdecken und miteinander vergleichen.

Vom Parkplatz am Rathaus in Morsbach führt der Weg an der Wisser entlang bis nach Niederdorf. Von dort geht es hinauf zum Aussichtsturm auf der „Hohen Hardt“ und auf einer Runde durch den Morsbacher Ortskern zurück zum Ausgangspunkt. Der Weg verläuft überwiegend über Waldwege, ist aber für Kinderwagen nicht durchgängig geeignet (hierfür ist ein alternativer Weg vom Aussichtsturm zum Kriegerdenkmal möglich).



Der „Baumweg“ ist einer von 24 Bergischen Streifzügen im Bergischen Land. Weitere Informationen zum „Baumweg“ und zu den anderen Wegen gibt es unter

www.bergisches-wanderland.de.

Dort können Sie auch einen Übersichtsflyer herunterladen oder alle 24 Flyer im Paket bestellen. Auf der Seite finden Sie auch Fotos vom Weg, Tipps zu Einkehrmöglichkeiten an der Strecke und einen gpx-Track zum Download.

Gerne können Sie sich auch telefonisch über den Weg informieren:

02266 - 4633710

Interview mit dem Wiehler Unternehmer und Mitgründer der Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung, Uwe Kotz

„Wir erfahren großen Rückhalt in der Region“



Uwe Kotz: Bestimmt, und daher lautet der Grundsatz der Hospizarbeit „ambulant vor stationär“. In Wiehl und Nümbrecht werden die Menschen in ihren eigenen vier Wänden vom Malteser Hospizdienst betreut. Ist dies jedoch aufgrund der häuslichen Situation oder der Schwere einer Erkrankung nicht realisierbar, können sie seit 2005 im Johannes-Hospiz Oberberg der Johanner in Wiehl aufgenommen werden. Für Angehörige, die einen schweren Verlust erlitten haben, sorgt dann das Trauer-Zentrum Oberberg der Malteser in Wiehl. Die Menschen werden durch den Hospizdienst, im Hospiz und bei der Trauerbegleitung fachlich qualifiziert und einfühlsam begleitet. Diese hochwertige ambulante und stationäre Versorgung soll den Menschen in der Region auch noch in kommenden Jahrzehnten angeboten werden.

Um dies langfristig zu ermöglichen, gründeten Sie die Stiftung?

Uwe Kotz: Ja, denn unsere Stiftung ist auf die zukünftige Sicherung der Arbeit von Hospiz, Hospizdienst und Trauer-Zentrum ausgerichtet. Die Stiftung legt die ihr zugestifteten Gelder langfristig an, und dank der jährlich ausgeschütteten Erträge dieses Stiftungskapitals soll auch in kommenden Jahrzehnten die Arbeit unterstützt werden. Größere Summen werden uns dankenswerter-

weise immer wieder von Unternehmen aus der Region zugestiftet. Es gibt ebenso Menschen, die unsere Stiftung in ihren Testamenten berücksichtigen. Sehr wichtig sind für uns auch die vermeintlich kleineren Spenden, bei denen beispielsweise zahlreiche Menschen bei runden Geburtstagen oder Jubiläen auf Geschenke verzichten und stattdessen um Geld für die Stiftung bitten.

Die bisherigen Zustiftungen zeigen uns, dass die Hospiz- und Trauerarbeit einen sehr großen Rückhalt in der Bevölkerung erfährt. Dafür sind wir überaus dankbar.

Ihre Stiftung hat in fünf Jahren bereits über eine Million Euro erhalten und angelegt. Wie viel Kapital benötigen Sie insgesamt?

Uwe Kotz: Unser langfristiges Ziel ist eine Anlage von mindestens fünf Millionen Euro. Mit den Zinserträgen daraus könnten dann zum Beispiel auch in kommenden Jahren die nicht von den Kranken- und Pflegekassen refinanzierten Kosten von jährlich rund 200.000 Euro für das stationäre Hospiz getragen werden. Ebenso könnten in Zukunft weiterhin die im Schnitt 1000 Euro pro Lehrgang kostenden Ausbildungen für Hospizhelfer angeboten werden. Vollständig auf Spender und Stifter ist daneben das TrauerZentrumOberberg angewiesen.

Ihren letzten Lebensweg sollen die Menschen in Würde beschreiten können. Dieser Wunsch bewog die Wiehler Unternehmer und Brüder Uwe und Christian Peter Kotz im Dezember 2009 dazu, die Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung zu gründen. Über die Ziele und die Entwicklung der Stiftung sprach Kevin Müller mit Uwe Kotz.

Zu Hause und im Kreis der Familie möchten wahrscheinlich viele Menschen ihren letzten Lebensweg gehen?



Ein starker Wille kann Berge versetzen. Der letzte ganz besonders.

Ein Testament oder ein Vermächtnis zugunsten der Hospiz- und Trauerarbeit in Wiehl und Oberberg sind Möglichkeiten, die individuelle Begleitung und Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen langfristig finanziell zu sichern. Wenn auch Sie sich über Ihr eigenes Leben hinaus engagieren wollen, lassen wir Ihnen gerne unsere Testamentsbroschüre zukommen. Wir beraten Sie gerne. Ihren persönlichen Ansprechpartner erreichen Sie unter 02262-3056108.

JOHANNES-HOSPIZ OBERBERG STIFTUNG

Hauptstraße 27 51674 Wiehl www.hospizarbeit-wiehl.de info@hospizarbeit-wiehl.de

Die Niedrigzinsphase dauert nun schon einige Jahre. Hat dadurch auch die Stiftung niedrigere Zinserträge zu verzeichnen?

Uwe Kotz: Das ist so, keine Frage. Und darum werden wir Geduld brauchen. Wir gehören wie 600 andere Stiftungen dem Verband „Deutsches Stiftungszentrum GmbH“ in Essen an. Diesem ist es aller-

dings im vergangenen Jahr trotz niedrigem Leitzins sogar gelungen, Zinsen von bis zu sechs Prozent zu erwirtschaften.

Was wünschen Sie der Hospizarbeit und der Stiftung?

Uwe Kotz: Für mich ist die Hospizarbeit in den vergangenen Jahren zu einer Herzenssache geworden. Und so hoffe ich,

dass sich ihre tolle Entwicklung fortsetzt und dass wir auch künftig auf den wunderbaren Dienst unserer vielen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden sowie auf die Spendenbereitschaft unserer Unterstützer zählen können. Gemeinsam haben wir bisher Großartiges geleistet und dafür gesorgt, dass sterbende Menschen ihren letzten Lebensweg in Würde beschreiten konnten.

Senioren aus Otto-Jeschkeit-Altenzentrum besuchen Moschee in Engelskirchen-Hardt

Beeindruckt vom farbenprächtigen Gebetsraum



© Ingo Lang/AWO

Die Senioren des Ründerother AWO-Altenzentrums besuchten auf Einladung des türkischen Frauenvereins die Moschee in Engelskirchen-Hardt.

Zwischen Autohäusern, Baustoffhändlern und Discountern fällt die Eyüp Sultan Camii-Moschee nicht direkt ins Auge. Das Gebäude steht ein Stück von der Olpener Straße in Engelskirchen-Hardt entfernt, davor befindet sich ein Parkplatz. Die Pracht des Gotteshauses eröffnet sich den

Besuchern erst im Inneren des Hauses. Gern folgten Senioren des Ründerother Otto-Jeschkeit-Altenzentrums der AWO Rhein-Oberberg der Einladung des türkischen Frauenkreises um Hacer Yilmaz, Semra Bektas und Berivan Pektas in die Moschee.

Beim Begrüßungstee im Gemeinschaftsraum erklärten die Türkinnen ihren Gästen, die Moschee sei fast komplett in Eigenleistung errichtet und ausgestattet worden. Sie bedauerten, dass kein Jugendlicher vom Jugendzentrum am Aggerstrand Lust hatte, die Führung durchs Gebetshaus mitzumachen. Was nicht das Staunen der Senioren minderte. Beeindruckt von der Farbenpracht und der kunstvollen Ausgestaltung lauschten sie der Stimme von Hodscha (Vorbeter) Saleh Hacıoglu. Was er auf Türkisch erklärte, übersetzten die Gastgeberinnen den Senioren. So erfuhren sie, dass die

Gläubigen fünf Mal täglich beten; dass sie sich vor jedem dieser Gebete rituell säubern. Dafür gibt es eigens Waschräume für Männer und Frauen im Untergeschoss. Im großen Raum im Erdgeschoss, in dem die Männer beten, predigt der Hodscha von einer erhöhten Kanzel in der einen Ecke. Von seinem halbhohen Podest in der anderen Ecke debattiert der Geistliche mit den Gläubigen.



© Ingo Lang/AWO

Die Kuppel des Gebetsraums zielt dieser beeindruckende Kristallleuchter.

Die Frauen haben ihren Andachtsraum auf einer Empore über diesem Gebetsraum in Höhe eines beeindruckenden Kristallleuchters mit Zitaten aus dem Koran. Ebenfalls die Kuppel zieren arabische Schriftzeichen aus dem heiligen Buch.

Beim Gegenbesuch bei der AWO möchten die Frauen der türkischen Gemeinde den Kontakt mit den Senioren und zur Einrichtung vertiefen. Ende 2015 hatten sie die alten Leute im Café des Mehrgenerationenparks mit türkischen Spezialitäten verwöhnt. (il)

Tel.: 02262 / 69 29 69
Fax: 02262 / 69 29 39



STEUERKANZLEI
Heike Borrmann



- *persönlich*
- *kompetent*
- *leistungsstark*

Grünstraße 28 • 51645 Gummersbach
IHR zuverlässiger Partner in allen Steuerfragen

info@stk-borrmann.de • www.stk-borrmann.de

Oberbergisches Start-Up mit besonderem Kommunikationskonzept

Alles rund um deine Stadt mit der App „City2Be“



Damian Gawenda

Geburtsdatum: 5. September 1979

Nationalität: Deutsch

Familienstand: Ledig

Wohnort: Wiehl

Berufliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Informations- und Anwendungssystemen
- Beratung, Schulung und Support im Bereich IT Management

Mit dem Slogan „be everywhere“ hat es sich das Start-Up Unternehmen City2Be zur Aufgabe gemacht, Menschen, Institutionen und Unternehmen einer Stadt miteinander zu verbinden und dadurch dem Nutzer schnell und übersichtlich zu zeigen, was es in der Umgebung an Neuem zu entdecken gibt.

Die App ermöglicht es allen lokalen Dienstleistern wie Geschäften, Restaurants, Ärzten, Tankstellen oder öffentlichen Einrichtungen, ihre mobile Präsenz zu optimieren und dadurch Kunden aktiv via Smartphone anzusprechen. Dadurch können Unternehmen sicherstellen, dass sie und ihre Filialen möglichst schnell und häufig gefunden werden, wenn potentielle Kunden nach Angeboten wie Wegbeschreibungen, Öffnungszeiten, Bewertungen oder auch Veranstaltungen und Sonderangeboten suchen. City2Be ist also ein mobiles Kommunikationsangebot, das sich sowohl an Unternehmen und Organisationen, als auch an deren Geschäftspartner sowie an die eigentlichen Kunden und Nutzer richtet.

Für dieses Angebot hat das Gummersbacher Start-Up ein System entwickelt, welches es Unternehmen bzw. Organisationen erlaubt, in Echtzeit auf

Smartphones und anderen Geräten mit ihren Partnern und Kunden in verschiedenen Städten, Gemeinden oder sogar „Geo-Locations“ zu kommunizieren. Über ein persönliches Kundenkonto können Unternehmen in einem geschlossenen Bereich ihre Daten verwalten, wobei Inhaltstyp und Format beliebig sind. Es kann sich dabei also sowohl um Texte, Bilder und Videos als auch um Veranstaltungen, Produkte oder etwa Spiele und Chats handeln. Zusätzlich bietet City2Be seinen Kunden die Möglichkeit, individuelle Anpassungen und Formate gemäß ihren Anforderungen zu entwickeln. Dabei müssen Kunden die Daten nicht extra eingeben, sondern können bereits vorhandenes Material von Facebook, Google, Ebay und Co. einfach einbinden. Der umgekehrte Weg von der Dateneingabe, die dann auf externe Online-Dienste übertragen wird, ist auch möglich. Der Kunde kann beispielsweise aus seinem eigenen Webshop zu Ostern ein bestimmtes Produkt in ein Videoangebot verwandeln und in Facebook, Twitter und Oberberg-Nachrichten.de bringen.

„Das Augenmerk des Werbenden muss genau da sein, wo die Augen des Konsumenten sind – auf dem Smartphone“, sagt City2Be Geschäftsführer Damian Gawenda. Dabei ist der Blick aus

Unternehmenssicht bereits nach vorne gerichtet: Als erste „Mobile Marketing Presence Plattform“ Deutschlands arbeitet City2Be mit derzeit sieben Mitarbeitern aus den Bereichen Informatik und Design daran, die Dienste des oberbergischen Unternehmens in Zukunft auch europaweit anbieten zu können. Dabei setzt das Start-Up nicht nur mit seinem eigentlichen Produkt, der Smartphone-App, auf die Verbindung von Mobilität im regionalen Raum.

Auch im Bereich von Umweltbewusstsein und Datenschutz folgt City2Be dem Slogan „Made in Germany“. Die Dienste des Unternehmens werden auf umweltbewussten Servern mit hoher Energieeffizienz betrieben. Außerdem garantiert City2Be seinen Kunden die Datenschutzregelungen nach deutschem Recht.

Weitere Infos: www.city2be.net

Kostenfreier Download:



Oberbergischer Kreis brachte ein hochwertiges Unternehmens- und Standortmagazin heraus

„Wo die Besten ihrer Branche zu Hause sind“



Freuen sich über die neue Wirtschaftsbroschüre (v.l.n.r.): Uwe Cujai, Leiter der Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises; Michael Welp (Welpdruck GmbH) und Landrat Jochen Hagt.

Wo die Besten ihrer Branche zu Hause sind“, unter diesem Titel hat der Oberbergische Kreis jetzt ein ansprechendes und inhaltlich hochwertiges Unternehmens- und Standortmagazin für den Wirtschaftsstandort Oberberg herausgebracht. Es stellt sowohl die Stärken der oberbergischen Firmen als auch die Standortvorteile der Region deutlich heraus. „Die 130 Seiten starke Broschüre soll nicht nur nach Außen die Stärken der Region vermitteln, sondern auch den hier lebenden Menschen das Potenzial

Oberbergs vor Augen führen“, sagte Landrat Jochen Hagt bei der Vorstellung der Broschüre, die zusammen mit dem Wiehler Unternehmen Welpdruck GmbH entwickelt und herausgegeben wurde.

Rund 50 oberbergische Unternehmen und alle 13 Kommunen präsentieren sich in dem Magazin. Die Wirtschaftsförderung des Kreises hatte vor drei Jahren erstmals eine Broschüre herausgegeben, die mit einer Auflage von 7.000 Stück schnell vergriffen war. Mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren soll die aktuelle

und umfangreichere Wirtschaftsbroschüre noch mehr Menschen erreichen.

Die Leistungsfähigkeit der heimischen Unternehmen wird in der Broschüre sehr deutlich. Hinsichtlich des hohen Bedarfs an Fachkräften sollen deshalb auch Schüler, (angehende) Auszubildende, Studierende und Berufstätige, sowie die Unternehmen erreicht werden. Die Broschüre wird daher nicht nur durch die Firmen, IHK und Kommunen an die Zielgruppen verteilt, sondern auch an Schulen und der TH Gummersbach. „Gleichzeitig soll auch über die Kreisgrenzen hinaus dafür geworben werden, dass Oberberg ein starker Wirtschaftsstandort ist“, sagte Hagt. „Um die Attraktivität unserer Region zu zeigen, werden wir die neue Broschüre auch auf Messen präsentieren“, kündigte Uwe Cujai, Leiter der Wirtschaftsförderung des Kreises, an.

Neben den Unternehmen werden auch die sogenannten „weichen Standortfaktoren“ vorgestellt. So präsentieren sich die Kommunen als attraktive Wohnorte und in Interviews, u.a. mit Handball-Idol Heiner Brand, kommen Oberberger/innen zu Wort, die den Wirtschaftsstandort geprägt haben und weiter prägen.

Das Magazin gibt es auch zum kostenlosen Download auf www.wirtschaftsstandort-oberberg.de

Entsorgungsservice mit Erfahrung



RELOGA GmbH - Braunsverth 1-3 - 51766 Engelskirchen - 08006002003

Die RELOGA GmbH bietet maßgeschneiderte Lösungen rund um das Thema Abfallentsorgung.

Ob Bauschutt, Erdaushub und Grünschnitt oder Wertstoffe wie Verpackungen, Glas, Papier oder Holz:

Die RELOGA hat auf jeden Fall den passenden Container.

reloga
sicher • sauber • schnell

Der Evangelische Kirchenkreis An der Agger feiert 2017 zwei herausragende Ereignisse

Kirchenkreisjubiläum und Lutherjahr werfen ihre Schatten voraus



Schulreferent Matthias Weichert, Klaus Dripke, Superintendent Jürgen Knabe und Kreiskantor Hans-Peter Fischer (v.l.n.r.) präsentierten in Marienheide das Jahresprogramm des Kirchenkreises.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Der Evangelische Kirchenkreis An der Agger, der 26 Gemeinden von Wipperfürth bis Rosbach/Sieg umfasst und die Heimat von 85.895 evangelischer Christen ist, sieht mit Spannung dem kommenden Jahr entgegen, denn 2017 feiert der Kirchenkreis zwei herausragende Ereignisse: 2017 jährt sich die Gründung des Kirchenkreises zum 200. Mal. Außerdem ist 2017 das „Lutherjahr“, denn es gilt, 500 Jahre Reformation – am 31. Oktober 1517 schlug Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel an die Schlosskirche zu Wittenberg – zu feiern. Und die Vorbereitungen im Kirchenkreis für dieses Doppeljubiläum laufen bereits – und die Feierlichkeiten beginnen bereits in diesem Jahr – und zwar ab dem Reformationstag am 31. Oktober 2016 mit verschiedenen Aktivitäten der Kirchengemeinden und des Kirchenkreises.

„Die dann folgenden zwölf Monate bieten interessante Veranstaltungen, die die Bandbreite evangelischen Lebens in Oberberg repräsentieren“, kündigte Superintendent Jürgen Knabe bei einem Presseempfang an. Von einer Arbeitsgruppe werde das breitgefächerte Programm derzeit erarbeitet, wobei die Ak-

tivitäten Gottesdienste, Kunstaktionen, musikalische Präsentation, Baumpflanzaktionen, Plakate und Kirchenführungen reichen. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten wird dann am Reformationstag 31. Oktober 2017, der im Übrigen in ganz Deutschland zu einem einmaligen gesetzlichen Feiertag ernannt werden soll, erreicht. Aber bereits im Oktober 2016 beginnt der Kirchenkreis mit Aktionen, um „das Ereignis richtig ins Bewusstsein zu setzen“, kündigt Jürgen Knabe an. Die sogenannte „Aufwärmphase“, wie Klaus Dripke, Mitglied des Kreissynodalvorstandes, die Zeit von Oktober 2016 bis September 2017 nennt, könnten die Kirchengemeinden für eigene Aktionen (z. B. durch Pflanzen eines Apfelbäumchen zur Erinnerung an das berühmte Luther-Zitat) nutzen. Startschuss der „heißen Phase“ soll eine ganztägige Zentralveranstaltung mit einem umfangreichen Bühnenprogramm am 24. September 2017 im Gummersbacher Theater sein. Außerdem ist in der Gummersbacher Altstadt rund um die Kirche ein mittelalterlicher Reformationsmarkt geplant.

Auch die musikalischen Vorbereitungen für das Doppeljubiläum in 2017 sind innerhalb des Kirchenkreises schon angelaufen, wie Kreiskantor Hans-Peter

Fischer mitteilte. So sind im Dezember 2016 in Waldbröl und Dieringhausen sangesstarke Aufführungen des Weihnachtsoratoriums von Camille Saint-Saëns und Teilen des Messias von Händel geplant, an denen Chöre und Kantoreien aus dem Kirchenkreis teilnehmen werden. Weitere Projekte auch moderner Musik seien für 2016 und 2017 in Vorbereitung, unter anderem das Lutheroratorium, das am Reformationstag 2015 in Dortmund unter Beteiligung vieler Oberberger uraufgeführt wurde.

Aber nicht nur die Vorbereitungen auf die Jubiläumsfeiern 2017 stehen in den kommenden Monaten im Fokus des Kirchenkreises. Vielmehr nähmen sich auch die evangelischen Gemeinden in Oberberg der „größten Herausforderung der Gesellschaft“ an. „Die Integration der vielen Flüchtlinge zwischen Wipperfürth und Rosbach wird ein Schwerpunkt unserer Tätigkeiten sein und bleiben“, meinte Superintendent Knabe und fügte hinzu: „Dabei müssen wir mehr schaffen als eine Willkommens-Kultur, wir brauchen eine Willkommens-Struktur.“ Es gehe um mehr als nur um den offenen Empfang der Kriegsflüchtlinge. Vielmehr brauche es klare Angebote zur Integration. Da seien die Sprachkurse nur der Anfang, Angebote in Kitas, Schulen, aber auch für Erwachsene in Gemeinden, Vereinen und auf beruflicher Ebene müssten entwickelt werden, forderte Knabe.

Der Kirchenkreis verfüge mit der 1987 gegründeten Flüchtlingsberatungsstelle nicht nur über die dienstälteste Anlaufstelle im Kreis, vielmehr engagieren sich die Gemeinden und er auch bei der Organisation von Wohnungen, bei Sprachunterricht, bei der gesellschaftlichen Integration und in vielen anderen Bereichen. Zudem habe der Kirchenkreis seit dem 1. September 2015 eine hauptamtliche Kraft, die die ehrenamtlichen Projekte in der Flüchtlingsarbeit koordiniert und die „verbindende Strukturen“ aufbauen soll. Für Matthias Weichert, Schulreferent des Kirchenkreises,

ist es wichtig, dass bei der Integration „weder Deutsche noch Flüchtlinge ihre Identität verlieren“. Dabei seien gerade die Schulen ein gutes Beispiel: „Der muslimisch-christliche Dialog ist hier schon angekommen.“

Superintendent Jürgen Knabe ist froh und dankbar, dass die Flüchtlingsarbeit von den evangelischen Kirchengemeinden so toll unterstützt wird. „Hilfe wird auf den verschiedenen Ebenen geboten, von der Sachspende angefangen bis hin zur

persönlichen Unterstützung.“ Als „sehr erfreulich“ bezeichnet der Superintendent aber auch die Hilfe der rheinischen Landeskirche, die für dieses Tätigkeitsfeld rheinlandweit 1,5 Millionen Euro bereitstellt.

Zehn neue Bankkaufleute bei der Volksbank Oberberg

Alle erfolgreichen Prüflinge ins Angestelltenverhältnis übernommen



Zehn junge Bankkaufleute freuen sich sichtlich auf ihre berufliche Zukunft: Simon Tuschy (vorn links), Julia Beul (vorn rechts), Robert Kessel, Lea Mach, Tobias Naeschen, Pia Dilger, Hans Meier-Frankenfeld, Steffen Goße, Christina Rolland und Daniel Haude (v.l.n.r.).

erfolgreich ihre mündliche und damit den letzten Teil ihrer Abschlussprüfung ab. In einer Feierstunde gratulierten die Vorstände der Volksbank Oberberg und Ausbildungsbetreuerin Yana Lieblang den zehn Bankkaufleuten zum erfolgreichen Abschluss ihrer zweieinhalbjährigen Ausbildung.

Während ihrer Ausbildung haben die jungen Banker die Niederlassungen und alle Abteilungen der Bank durchlaufen. Der Unterricht am Berufskolleg in Gummersbach, interne Seminare und der überbetriebliche Unterricht des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes ergänzten die praktische Ausbildung und haben die Nachwuchsbanker auf ihren neuen Arbeitsalltag – jetzt nicht mehr als Auszubildende – sondern von nun an als Mitarbeiter der Volksbank Oberberg vorbereitet. Denn alle zehn erfolgreichen Prüflinge werden in das

Angestelltenverhältnis übernommen. So wird Robert Kessel seine Tätigkeit in der Geschäftsstelle Loope aufnehmen. Lea Mach unterstützt das Team in Hermesdorf, Simon Tuschy wird für die Kunden in Gummersbach da sein, Tobias Naeschen wird in Bielstein arbeiten, Pia Dilger beginnt in Eckenhagen, Hans Meier-Frankenfeld und Julia Beul gehen nach Hückeswagen, Steffen Goße startet in Waldbrohl, Christina Rolland in Drabenderhöhe und Daniel Haude wird seine Berufslaufbahn in Runderoth beginnen. Berufsbegleitend stehen ihnen allen nun auch die Türen offen zu einem Studium sowie zu diversen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der genossenschaftseigenen Bankakademien in Rösrath-Forsbach und auf Schloss Montabaur. Vorstandsvorsitzender Ingo Stockhausen verband seine Glückwünsche mit einem Lob für das Engagement, den Fleiß und die guten Ergebnisse.

Die Volksbank Oberberg hat ihren Ruf als hervorragender Ausbildungsbetrieb einmal mehr bestätigt. So legten kürzlich erneut zehn frischgebackene Bankkaufleute

IM STIL DER ZEIT

POTTHOF.

AUGENOPTIK · UHREN · SCHMUCK

Märkische Straße 21 · 51766 Engelskirchen
Telefon (0 22 63) 90 14 44
www.potthof-engelskirchen.de



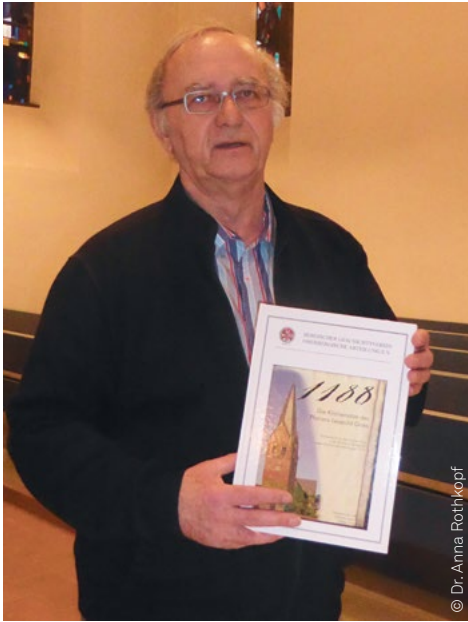
**Augenprüfung
mit modernster
Technik**

**3D
SEHTEST**

POLASKOP 3D

Dieter Forst schrieb das Buch „1188 – Die Kirchensitze des Pfarrers Leopold Goes“

„Ein gehobener Schatz für die Familienforschung im Oberbergischen“



In der evangelischen Kirche Ründeroth stellte Dieter Forst sein neues Buch vor.

Das Buch ist nicht nur ein Stück Ründerother Heimatgeschichte, es beschreibt aber auch, dass es schon vor rund 250 Jahren Finanzierungsmodelle gab, die man heute neudeutsch als „Crowdfunding“ (Schwarmfinanzierung) bezeichnet. Tatsächlich gibt dieses Buch, so schreibt Superintendent Jürgen Knabe in seinem Vorwort, „Zeugnis von der Kreativität und dem Gestaltungswillen eines Pfarrers aus dem 18. Jahrhundert, der einen weitreichenden Umbau der Kirche zu

finanzieren hatte“. Dabei handelt es sich um den bekannten Ründerother Pfarrer, Lehrer und Wissenschaftler Johann Leopold Goes (1730-1795), der Anfang der 1770er Jahre damit begann, die Sitze der evangelischen Kirche zu verkaufen, um mit dem Verkaufserlös den geplanten Umbau zu finanzieren. Dieter Forst, Schriftführer der Abteilung Oberberg des Bergischen Geschichtsvereins (BGV), hat nach dreijährigen intensiven Recherchen die Geschichte dieser ungewöhnlichen Finanzierungsmethode in dem Buch „1188 – Die Kirchensitze des Pfarrers Leopold Goes“ veröffentlicht.

Forst, der heute in Dieringhausen wohnt, aber nach eigenem Bekunden ein „alter Ründerother“ ist, erzählte bei der Buchvorstellung in der evangelischen Kirche Ründeroth einige interessante Details seines Quellenstudiums. So habe Pfarrer Goes die Kirche Ründeroth unbedingt vergrößern wollen, da sie für die große Kirchengemeinde, die damals von Bellingroth bis Bickenbach und von Remshagen bis Oesinghausen reichte, offensichtlich zu klein geworden war. Und Goes gelang es, durch eine völlige Umgestaltung das Fassungsvermögen der Kirche auf 1188 Sitzplätze zu erhöhen. Diese Sitze verkaufte er an die Mitglieder der Kirchengemeinde, wobei Goes, wie Forst recherchierte, sogar Sitze auf der Turmtreppe verkaufte. Die Käufer wurden handschriftlich in einem

dicken Buch eingetragen. Bei Erbschaft oder Verkauf wurden die neuen Eigentümer entsprechend ergänzt. Das Buch wurde von den nachfolgenden Pfarrern fortgeführt. Später wurden in einem zweiten Band die Sitzeigentümer durchgehend weiter erfasst, bis zur letzten Aktualisierung im Jahr 1872.

Diese beiden Kirchenbücher sind für die regionale Sozial- und Heimatgeschichte einmalige Dokumente. In dreijähriger Arbeit hat Forst die beiden 2400 Seiten dicken Verwaltungsbücher im Archiv der Kirchengemeinde gesichtet, die Texte übersetzt und erläutert und dadurch mit seinem Buch die Ründerother Familienkunde und auch die Bau- und Kirchengeschichte echt bereichert. Dies brachte der 1. Vorsitzende des BGV-Oberbergs, Dr. Alexander Rothkopf, bei der Buchvorstellung auch zum Ausdruck: „Die Auswertung der Kirchenbücher ist auch ein gehobener Schatz für die Familienforschung im Oberbergischen.“ Bei seinem Quellenstudium stieß Forst teilweise nämlich nicht nur auf die handschriftlichen Verträge, er fand auch viele Familiennamen, die es auch heute noch in Ründeroth gibt. Darunter befinden sich auch Vorfahren der Fabrikantenfamilien Zapp und Kotz und auch des Schlossherrs von Schloss Gimborn, Freiherr Graf zu Schwarzenberg.

„Die 1188 Kirchensitze des Pfarrers Leopold Goest“ – Herausgeber: Bergischer Geschichtsverein – Oberbergische Abteilung e.V.; Autor: Dieter Forst. Preis 12 Euro (von den in Ründeroth verkauften Büchern werden 6 Euro pro Exemplar für die Sanierung der evangelischen Kirche Ründeroth gespendet. Vertrieb: Buchhandlung Hansen & Kröger, Engelskirchen, Mayersche Buchhandlung Gummersbach, Geschäfte des Aktivkreises Ründeroth. Für BGV-Mitglieder ist es über die Geschäftsstelle zum Mitgliederpreis erhältlich. Auflage: 500 Stück. Gefördert wurde das Buch von dem Wiehler Fabrikanten Christian Peter Kotz und der Volksbank Oberberg.



BPW BERGISCHE ACHSEN

Museum

Achse, Rad und Wagen

5.500 Jahre Kultur- und Technikgeschichte

Sonntags 13.00 - 17.00 Uhr

Gruppen täglich nach Anmeldung

Ohlerhammer • 51674 Wiehl

02262 78-1280

info@achseradwagen.de

www.achseradwagen.de

Interview mit dem ehemaligen Bürgermeister Werner Becker-Blonigen über seine neue Tätigkeit bei BSP

„Den oberbergischen Mittelstand aktiv begleiten“

Werner Becker-Blonigen, Bürgermeister der Stadt Wiehl a. D. über seine neue Tätigkeit als Rechtsanwalt bei BSP Bauer, Soest & Partner mbB in Wiehl:

Warum haben Sie sich für eine Tätigkeit als Rechtsanwalt entschieden?

Werner Becker-Blonigen: Weil ich mir als Volljurist mit ein paar Semestern Volkswirtschaftslehre nach Beendigung meiner 36-jährigen Amtszeit als Bürgermeister und Stadtdirektor nicht die Rolle des stillen Beobachters, sondern des aktiven Begleiters von gewerblichen Mandanten aus dem oberbergischen Mittelstand zum Ziel gesetzt habe.

Warum haben Sie sich für BSP entschieden?

Werner Becker-Blonigen: BSP hat eine gebündelte Kompetenz in rechtlichen

und steuerlichen Fragen, die eine umfassende Beratung gerade im gewerblichen Tätigkeitsfeld widerspiegelt. Im Übrigen verbindet mich mit den meisten Mitgliedern der Sozietät BSP eine jahrzehntelange persönliche Beziehung. Der leider verstorbene Dietmar Bauer war mir ein freundschaftlicher Ratgeber seit meinen ersten Tagen in Wiehl. Also lag es nahe, bei BSP mitzuwirken.

Welche Herausforderung sehen Sie für die mittelständischen Unternehmen in der Region?

Werner Becker-Blonigen: Mittelständische Unternehmen müssen einerseits den globalen Markt analysieren und ihre Chancen wahrnehmen, andererseits gilt es, unter Wahrung ihrer effizienten Strukturen die fachliche Qualität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten und die Unternehmensnachfolge

zu gestalten. Eigene geführte Unternehmen sind ein Markenzeichen unserer Region, die alle Herausforderungen einer vernetzten Welt und zugleich der eigenen sehr personenbezogenen Strukturen zu bewältigen haben.

Welche persönlichen Ziele möchten Sie noch erreichen?

Werner Becker-Blonigen: Mein Bestreben ist es, mit ein kleines bisschen zur Stabilität und Zukunftsfähigkeit unserer Region beizutragen. Ich möchte meine Erfahrungen und mein Wissen um unsere oberbergische Welt in eine gute Beratung einbringen. Ziel ist, der jetzigen und den kommenden Generationen bei der Wahrnehmung ihrer Chancen zur Seite zu stehen und uns allen eine gute Zukunftsperspektive zu verschaffen.

Vielen Dank für das Gespräch.



BSP Bauer, Soest & Partner mbB
Rechtsanwälte · Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Mit uns erreichen Sie Ihre Ziele

Wer im Wettbewerb bestehen will, muss seine Kräfte konzentrieren und starke Partner ins Spiel bringen.

Setzen Sie auf die geballte Kompetenz unserer Steuerberater und verbessern Sie Ihre Chancen auf ein solides Ergebnis.

Rufen Sie uns an: 02262 7610-0

Weiherplatz 3-5
51674 Wiehl
Telefon (02262) 7610-0
Telefax (02262) 7610-76
kanzlei@bspw.de
bsp-wiehl.de

FRÜHBLÜHER



Naturschutzgebiete dienen in unserer heutigen technisierten Welt nicht nur zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wildlebender Tier- und wildwachsender Pflanzenarten, sondern bilden auch für uns Menschen wichtige Lebensräume und Rückzugsgebiete, um Ruhe und Erholung zu finden.

Im Oberbergischen Kreis gibt es einige Dutzend Naturschutzgebiete. Zum Erhalt der schönen Landschaft in unserer Heimat ist aber auch der Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft außerhalb der Naturschutzgebiete wichtig. In unserer Naturschutzserie hat der AGGERTALER schon diverse Naturschutzgebiete und wichtige Lebensräume für Pflanzen und Tiere vorgestellt. Wir erweitern diese Serie nun um weitere Naturschutzthemen, um unseren Lesern auch die Flora und Fauna in unserer oberbergischen Heimat näher zu bringen.

Diese Serie beginnen wir mit den sogenannten „Frühblühern“, jenen Pflanzen also, die nach dem langen Winter den Frühling ankündigen und die ersten Farbtupfer in der ansonsten noch grauen Natur setzen.

Diese Naturschutzserie entsteht in redaktioneller Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg (BSO), wofür sich die Redaktion herzlich bei Frank Herhaus, Leiter der BSO, und seinem Mitarbeiterteam bedankt.

Weitere Infos:
www.biostationoberberg.de

Erste Farbtupfer in der ansonsten noch grauen Natur

Frühlingboten sorgen für Aufbruchstimmung

Liegt da etwa noch Schnee? Im Gegenteil: Es sind die ausgedehnten Blütenteppiche der Buschwindröschen, die uns noch den Winter vorgaukeln. Kein Zweifel, der Frühling kommt mit Macht. Unter den noch unbelaubten Bäumen und Sträuchern regt sich neues Leben und bringt wieder Farbe in die Natur, wobei es auch in unserer rauen Mittelgebirgslandschaft viele Arten von Frühblühern gibt. Speziell im Wald herrscht im Frühling, wenn die Laubbäume noch nicht ihr frischgrünes Kleid übergestreift haben und die ersten warmen Sonnenstrahlen den Waldboden noch ungehindert erwärmen können, so etwas wie Aufbruchstimmung. Ohne das Blätterdach, das den größten Teil der Sonnenenergie absorbiert, können die hier unten wachsenden Pflanzen nun ihre Fortpflanzung erledigen. Die Vegetationsphase dieser zarten Frühlingboten währt allerdings nicht lange. Schon im Februar treiben manche von ihnen schon aus, aber bereits im Mai sind bei einigen Arten die oberirdischen Teile verblüht und verwelkt. Dann schmücken sich nämlich Bäume und Sträucher wieder mit neuem Grün, und das allmählich

dichter werdende Blätterdach lässt dann nur noch wenige Sonnenstrahlen bis zum Waldboden vordringen.

Mancher Naturfreund wundert sich, woher die zarten Pflänzchen, von denen zuvor monatelang rein gar nichts zu sehen war, nun plötzlich ihre Energie haben, um mit voller Kraft Blüten und Blätter aus der Erde zu treiben. Das Geheimnis liegt unter der Erde: Hier lagern in saftigen Zwiebeln und dicken Rhizomen Vorräte, welche die Pflanzen während der letzten Vegetationsperiode angelegt haben. Die kalte Jahreszeit haben sie geschützt im Boden überstanden. Jetzt, wo genügend Licht zum Waldboden gelangt, wird geblüht, gefruchtet und der Energievorrat fürs nächste Jahr vorbereitet. Und schon ab dem Sommer werden sich viele Pflanzen wieder aufs unterirdische Dasein konzentrieren.

Aber erfreuen wir uns zunächst an diesen Frühblühern, die uns in den nächsten Wochen die ersten Farbtupfer in der Natur präsentieren. Nachfolgend jeweils kurze Steckbriefe über die häufigsten Frühblüher in unserer Heimat.



Scharbockskraut

Das Scharbockskraut, das im Bergischen Land fast überall vorkommt, gehört zur Familie der Hahnenfußgewächse und blüht zwischen März und Mai. Die Pflanze, die zwischen 10 und 20 cm hoch wird, kann man unter Hecken, in Laubwäldern, am Rand feuchter Wiesen und an Bächen finden. Das Scharbockskraut enthält zwar sehr viel Vitamin C, ist aber nur bedingt für einen Wildkräutersalat geeignet, da die blühende Pflanze nicht unerhebliche Mengen des Giftes Protoanemonin enthält, das zu Übelkeit, Erbrechen und Durchfall führen kann.



Sumpfdotterblume

Die zur Familie der Hahnenfußgewächse zählende Sumpfdotterblume, 1999 Blume des Jahres, bevorzugt nährstoffarme und feuchte Sumpfwiesen und Bruch- und Auenwälder. Der Nektar der leicht giftigen Pflanze mit ihren fünf glänzend-gelben Blüten- und zahlreichen Staubblättern dient während ihrer Blütezeit vielen Insekten als Nahrungsquelle, insbesondere der Schwebfliege.



Buschwindröschen

Das Buschwindröschen, das zu den Hahnenfußgewächsen gehört, ist eine der ersten blühenden Pflanzen, die zwischen März und Mai ihre weißen Blütenteppiche besonders in Laubwäldern und Gebüsch ausbreitet. Die Pflanze war früher in der Volksmedizin zu äußerlicher Behandlung von Gelenkbeschwerden, Brustfellentzündungen und Bronchitis

von Bedeutung, sie enthält im frischen Zustand aber auch Protoanemonin, so dass der Saft zu Reizungen und Entzündungen auf der Haut führen kann.



Hohe Schlüsselblume

Die hellgelben Blütenstände der Hohen Schlüsselblume, die zur Gattung der Primeln zählt, wachsen bereits im März als eine der ersten Frühlingboten auf feuchten Wiesen, am Bachrand und im Auwald. Die Blüten sind im Vergleich zur Echten Schlüsselblume, die nur in trockenen Wiesen, Gebüsch und lichten Wäldern zu finden ist, größer und heller gefärbt, ihre Blüten duften außerdem nur geringfügig.



Hain-Veilchen

Das Hain-Veilchen, 2002 die Pflanze des Jahres, findet man von April bis Juni in Laubwäldern, es liebt aber auch Standorte in lichten Gebüsch und auf Magerwiesen. Das Hain-Veilchen fällt besonders durch seine dicken und weißlichen Sporen auf. Die krautige Pflanze, die im Erdreich problemlos überwintert, kann Wuchshöhen bis zu 30 cm erreichen.



Wiesenschaumkraut

Das zur Familie der Kreuzblütler gehörende Wiesenschaumkraut war 2006 Blume des Jahres. Das Wiesenschaumkraut, das etwa 15 bis 40 cm hoch wird, blüht schon zeitig im Frühjahr. Die Pflanze kann ganze Wiesen in ein großes Blumenmeer verwandeln, wenn diese feucht genug sind. Das Wiesenschaumkraut ist zwar essbar, doch wird es – im Gegensatz zu früher – heute kaum noch als Salat gegessen. Für die kleine grüne Raupe des weißen Schmetterlings Aurorafalter ist die Blume dagegen eine wichtige Nahrungspflanze.



Huflattich

Der Huflattich, Deutschlands Heilpflanze des Jahres 1994, gehört zur Familie der Korbblütler und zählt zu den ersten Frühlingsblumen, deren Blüten vor der Entwicklung der Laubblätter erscheinen. Die krautige Pflanze erreicht Wuchshöhen von 10 bis 30 cm. Bevorzugter Einsatzzweck des Huflattichs in der Naturheilkunde sind Erkrankungen der Atmungsorgane vom einfachen Husten bis hin zu Asthma.

Sicherheit.

Zuverlässigkeit.

Theißen.

Rund um die Uhr für Sie erreichbar: 0 22 61/910 920



- ▶ Aufschaltung von Alarmanlagen auf eigene VdS-Leitstelle
- ▶ Aufzugs- und Personennotruf
- ▶ GPS-gestützte Fahrzeugüberwachung
- ▶ Revier-Patrouillendienst
- ▶ Porten- und Empfangsdienst
- ▶ Baustellenbewachung
- ▶ Veranstaltungsschutz
- ▶ Schlüsselnest

... mit Sicherheit für Sie da!



Oberbergischer Überwachungsdienst Theißen GmbH
Bunsenstr. 1 | 51647 Gummersbach | www.wachdienst-theissen.de

„BahnFreunde Wiehl-Gummersbach“ blicken auf erfolgreiches Jahr 2015 zurück

In 2016 sind wieder fünf Bahnreisen in ganz Deutschland geplant



Die Reisegruppe der BahnFreunde Wiehl-Gummersbach bei ihrer Thüringen-Reise 2015 vor dem Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar.

Auf ein erfolgreiches Gründerjahr 2015 können die „BahnFreunde e.V. Wiehl-Gummersbach“ zurückblicken. Der Verein hatte sich bekanntlich am 11. April 2015 gegründet, um die beliebten Bahnfahrten in ganz Deutschland, die vorher von den Modell-Eisenbahn-Freunden Gummersbach organisiert worden waren, weiter zu führen. Und mit Erfolg, wie der 1. Vorsitzende Adalbert Schmidt mitteilt: „Nachdem die Fahrten bei den Modell-Eisenbahn-Freunden nicht mehr gewünscht waren, wurde das komplette Fahrtenprogramm 2015 von uns übernommen und durchgeführt.“ Der junge Verein zählt derzeit 30 Mitglieder – Tendenz steigend. Die Bahn-Freunde, die sich nicht als klassischer Reiseveranstalter verstehen, sind auch mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Vereins sehr zufrieden. Eventuelle Überschüsse aus den Fahrten gehen satzungsgemäß künftig voll an die Stiftung Tierschutz-Unterstützungsfonds. Diese Stiftung, die der große

Tierfreund Adalbert Schmidt vor Jahren gegründet hat, konnte im Jahr 2015 die stolze Summe von 10.000 Euro zweckgebunden an Tierheime – unter anderem auch an das Tierheim Wiehl-Koppelweide – überweisen.

Mit Beginn des neuen Jahres warten auf die Freunde von Bahnfahren wieder neue Reiseabenteuer, denn auf dem Jahresprogramm 2016 der BahnFreunde Wiehl-Gummersbach stehen drei Mehrtages- und zwei Tagesfahrten. Zum Auftakt geht es Anfang Mai an die Donau. Im Juni steht eine Tagesfahrt nach Bad Ems mit einer Schifffahrt auf Lahn, Rhein und Mosel auf dem Programm. Die große Sommerfahrt geht auf Wunsch der Mitglieder ins Allgäu und Anfang Oktober ist der Raum Braunschweig das Ziel. Und den Jahresabschluss bildet eine Adventsfahrt nach Lemgo und Bielefeld.

Folgende Fahrten sind in 2016 vorgesehen:

6. - 9. Mai 2016: 4-Tage-Fahrt nach Ingolstadt, Neuburg/Donau, Eichstätt, Kloster Weltenburg, Regensburg.

11. Juni 2016: Tagesfahrt nach Bad Ems, Koblenz, Ehrenbreitstein.

11. - 15. August 2016: 5-Tages-Fahrt nach Oberstdorf, Kleinwalsertal, Kempten, Füssen, Wangen, Kaufbeuren.

1. - 4. Oktober 2016: 4-Tages-Fahrt nach Braunschweig, Wolfenbüttel, Gifhorn, Wolfsburg, Helmstedt, Bad Gandersheim.

12. Dezember 2016: Tagesfahrt nach Lemgo, Bielefeld mit Weihnachtsmarkt.

Weitere Infos und Anmeldungen: Adalbert Schmidt (02262/1309), Am Konradsberg 13, 51674 Wiehl.

Fliesen und Naturstein in seiner schönsten Form



Seit 116 Jahren im Oberbergischen

SIMON
Fliesen · Naturstein

C. Simon GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Straße 4-6
51674 Wiehl-Bomig

Telefon (02261) 9857 - 0

Telefax (02261) 9857 - 50

e-mail info@fliesensimon.de

AggerEnergie spendete statt Weihnachtspresents 3.000 Euro für zwei Hilfsorganisationen

„Geste der Verbundenheit und sozialen Verantwortung“



Bettina Hühn (3.v.l.) für „Helfende Hände Oberberg“ und Helge Zapp (4.v.r.) für den Ökumenischen Hospizdienst Gumpersbach nahmen von AggerEnergie-Geschäftsführer Uwe Töpfer (4.v.l.) je einen Spendenscheck über 1.500 Euro für ihre Organisationen in Empfang.

Die AggerEnergie ist ihrer guten Tradition treu geblieben: Anstelle von Weihnachtspresents für Kunden und Geschäftspartner hat das regionale Energieversorgungsunternehmen wieder eine Spende über 3.000 Euro an zwei gemeinnützige Organisationen aus der Region vergeben. Die Spendenaktion, die AggerEnergie-Geschäftsführer Uwe Töpfer als „Geste der Verbundenheit und sozialen Verantwortung“ bezeichnete, hat zwar Tradition, dennoch beschritt die AggerEnergie diesmal einen neuen Weg, um die beiden Spendenempfänger zu ermitteln: Erstmals konnte die Bevölkerung über Facebook Vorschläge einreichen. Und dieser Aufruf fand eine

tolle Resonanz, denn in 52 Rückmeldungen wurden insgesamt 10 Vereine und Einrichtungen vorgeschlagen. Diese öffentlichen Vorschläge wurden intern den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Abstimmung vorgestellt. Aus dieser Wahl ging das Projekt „Helfende Hände Oberberg – Hilfe für Nick & Co.“ und der „Ökumenische Hospizdienst Gumpersbach e.V.“ mit fast 70 Prozent Zustimmung als eindeutige Gewinner hervor. Vertreter dieser beiden Organisationen nahmen im Firmendomizil der AggerEnergie je einen Scheck in Höhe von 1.500 Euro von Uwe Töpfer in Empfang. Bettina Hühn von „Helfende Hände in Oberberg“ beschrieb ihr Projekt wie folgt:

„Wir helfen schwerkranken Kindern und ihren Familien in Oberberg in der Stunde ihrer größten Not. Wir versuchen finanzielle Engpässe aufzufangen, Wünsche zu erfüllen und wir begleiten und unterstützen sie gerne bei der Zusammenarbeit mit Kassen, Kliniken und Ärzten.“ Wie Hühn ausführte, bedeute eine lebensbedrohende Diagnose für die Kinder und ihre Familien oftmals auch ein finanzielles Desaster. Deshalb sei der Wunsch ihrer Initiative, diesen Familien in ihrer größten Not etwas Freude zu bereiten.

Wie Helge Zapp erläuterte, habe es sich der Ökumenische Hospizdienst Gumpersbach zur Aufgabe gemacht, „Schwerkranke und Sterbende in ihrer letzten Lebensphase beizustehen, damit sie selbstbestimmt und in Würde in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können“. Dabei, so Zapp, stehen für den Verein nicht die körperlichen, sondern die psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Begleiteten im Vordergrund. „Der Hospizdienst arbeite mit behandelnden Ärzten, Pflegediensten und -einrichtungen, Seelsorgern und sozialen Diensten zusammen. So bestehe ein dichtes soziales Netz, in dem Sterbende und deren Angehörige bestmöglich betreut würden.“

die
ALTERNATIVE
Tagespflege Uwe Söhnchen

Gut gepflegt zu Hause alt werden!
BAUMHOF Ründeroth

jetzt neu! Offener Beratungs- und Informationstag,
jeden Donnerstag von 16–17 Uhr.
www.gute-Pflege-Oberberg.de ☎ 0 22 63/96 84 994

Kreissparkasse Köln feierte nach der Umbauphase die Wiedereröffnung der Regional-Filiale

Ein guter Tag für Engelskirchen an einem historischen Sparkassendatum



Die klare und moderne Gestaltung bewirkt einen guten Überblick. Für Beratungsgespräche stehen insgesamt sechs Räume zur Verfügung, die mit Präsentationsbildschirmen ausgestattet sind.

Der 15. Dezember 2015 war ein guter Tag für Engelskirchen – und für den Engelverein Engelskirchen e.V. gab es schon eine vorweggenommene Bescherung: Nach knapp fünfmonatiger Umbauphase bezog die Kreissparkasse Köln (KSK) ihre rundum modernisierte Regional-Filiale an ihrem alten Standort in der Ortsmitte. Im Rahmen der offiziellen Eröffnung übergab die Kreissparkasse Köln zudem eine Spende von 2.500 Euro für das kürzlich eröffnete Erste Deutsche Engel-Museum in Engelskirchen an den 1. Vorsitzenden des Engelvereins, Ralf Rother. Die Wiedereröffnung fand zudem an einem historisch bedeutsamen Datum statt, denn am 15. Dezember 1927 wurde die Sparkassentradition in Engelskirchen begründet, als die damalige Kreissparkasse Wipperfurth ihre erste Hauptstelle dort eröffnete. Das KSK-Vorstandsmitglied Dr. Klaus Tiedeken, der einen Bogen aus der Vergangenheit in die Gegenwart und Zukunft schlug, meinte bei der Eröffnungsfeier: „Die Investition in die Modernisierung der Regional-Filiale ist zugleich ein klares Signal, dass Engelskirchen ein bedeutender Standort für die Kreissparkasse Köln ist und bleibt.“ Die zahlreichen Gäste aus dem Kundenkreis sowie der örtlichen Politik und

Wirtschaft waren von KSK-Regionaldirektor Peter Ueberberg begrüßt worden, während Benno Wendeler, Direktor der KSK-Direktion Oberberg, über den Umbau berichtete. Sehr erfreut über die runderneuerte Sparkassenfiliale zeigte sich die Vize-Bürgermeisterin Dawn Stiefelhagen. Danach hatten die Gäste Gelegenheit, die neugestalteten Räume bei einem geführten Rundgang kennenzulernen.

Im Mittelpunkt des neuen Raumkonzepts steht eine klare, moderne und einladende Gestaltung. Das Foyer der Regional-Filiale Engelskirchen wurde zudem vergrößert und mit zusätzlichen Selbstbedienungsgeräten ausgestattet: einem Automaten, an dem neben Bargeldabhebungen auch das Einzahlen von Banknoten möglich ist, sowie einem Banking-Terminal, an welchem Kontostände abgefragt sowie Überweisungen und Daueraufträge ausgeführt werden können. Das Foyer ist zudem nun direkt an die Geschäftsräume angeschlossen und während der Öffnungszeiten in diese integriert.

Nachfolgend ein kurzer Abriss der 88-jährigen Sparkassengeschichte in Engelskirchen: Am 15. Dezember 1927

eröffnete die Kreissparkasse Wipperfurth, eine Rechtsvorgängerin der Kreissparkasse Köln, in einem Fachwerkhaus gegenüber der späteren Postverwaltung ihre Hauptstelle. Zwei Jahre später wurde der Hauptsitz im Zuge einer Fusion nach Lindlar verlegt, sodass der Standort Engelskirchen als Zweigstelle weitergeführt wurde. 1932 wechselte die Filiale infolge einer kommunalen Gebietsreform unter das Dach der Kreissparkasse Köln. Gegen Ende des 2. Weltkriegs wurde das Gebäude durch zwei Bombenangriffe schwer beschädigt, wodurch der Geschäftsbetrieb mehrere Jahre lang nur eingeschränkt möglich war. 1950 wechselte die Filiale in einen eigens errichteten großzügigen Neubau in der Märkischen Straße 7 – ihren heutigen Standort. Zu Beginn der



Anlässlich der Wiedereröffnung der Regional-Filiale Engelskirchen nahm Ralf Rother (2.v.l.) eine Spende von 2.500 Euro für das kürzlich eröffnete Engel-Museum Engelskirchen von den Vertretern der Kreissparkasse Köln, Benno Wendeler, Dr. Klaus Tiedeken und Peter Ueberberg (v.l.n.r.) in Empfang.

1980er Jahre wurde die Filiale erheblich modernisiert und erweitert und in zweijähriger Bauzeit mit einer Nutzfläche von nunmehr 350 Quadratmetern nahezu verdoppelt. 1999 wurde die Filiale erneut umgestaltet. 2013 wurde die KSK-Filiale im Zuge eines neuen Vertriebskonzepts zur Regional-Filiale erweitert und verfügt fortan über ein deutlich ausgeweitetes Leistungsspektrum. Eine Neuerung, die durch den Umbau 2015 auch ihre bauliche Umsetzung fand.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Budget ist begrenzt.

Bis zu
100€ Prämie
sichern!



AggerEnergie

macht die Region mobil

Wir fördern die Neuanschaffung Ihres E-Bikes mit bis zu 100€

Gefördert werden Strom-Privatkunden der AggerEnergie in aktuellen Tarifen mit 10% des Anschaffungspreises (maximal 100€ – weiteres in den Förderrichtlinien).



Für mehr Infos bitte den
Code mit Ihrem Smartphone
scannen:

Sie erreichen uns aber natürlich auch weiterhin per Post,
per Mail an kundenbetreuung@aggerenergie.de,
auf www.aggerenergie.de und unter der 02261 3003-477.

 **AggerEnergie**
Gemeinsam für unsere Region

**BE
YOU.**

*„Zweieinhalb
Jahre mit dir.“*

**Bankkauffrau/
Bankkaufmann**

**Bachelor of Arts
(B.A.) in Banking
& Finance**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Online-Bewerbung unter:
www.vb-oberberg.de/karrierestart

**Volksbank
Oberberg eG**

